

Der Phantastische Bücherbrief

500



30

Jahre

Oktober 2008

unabhängig kostenlos

Ausgabe 500

**30 Jahre Bücherbrief
500 Ausgaben**

Ich weiss gar nicht warum, aber es fragt immer wieder jemand, wie es mit den Bücherbriefen begann. Ist es denn etwas besonderes, sein Hobby auszuleben? Ein Hobby reicht doch für einen Menschen. Lesen. Lesen von phantastischer Literatur.

Zuerst kam **Roger Murmann** und bat mich für den Star Port Con den Vortrag über den Bücherbrief zu halten. Der Vortrag kam so gut an, dass kurz danach **Birgit Fischer** mich bat, den Vortrag noch einmal, diesmal auf dem SFCD-Con zu halten. Auch dies habe ich gemacht, und mich ein wenig geärgert. Irgend jemand sass in dem Vortrag und behauptete, ich hätte eine Kurzgeschichtensammlung von **Alisha Bionda** schlecht gemacht. Aber er kam nicht zu mir, sondern ging mit der Falschmeldung zu **Alisha**, die zu mir kam. Ich hatte mich über **Ronald M. Hahns** Geschichte geärgert. Ein neuer, falscher Titel für eine Kurzgeschichte, die bereits mehrmals erschien. Und dann erschien auf ersuchen von **Anke Brandt** für den www.geisterspiegel.de ein kurzer Bericht, der Vorlage für diesen Bericht ist.

Alles begann damit, das ich lesen lernte. Da staunt ihr. Und dann gab es in unserem Haushalt nicht genügend Geld für Jugendbücher, das kennen in der eitzigen Zeit auch viele Familien. Dafür gab es aber eine Leihbücherei. Gemeinsam mit meiner Schwester las ich immer ein Buch gemeinsam. Da ging es letztlich darum, wer hat zuerst die Seite gelesen und durfte Umblättern. Dieser Wettkampf im Lesen brachte mich dazu ein Schnelleser zu werden. Meine ersten Bücher waren natürlich Märchen und Sagen. Aus dem Bereich der Science Fiction kam nicht etwa **PERRY RHODAN** zu mir, sondern **ASTRONAUT MIKE MARS** von **Donald A. Wollheim** und selbstverständlich **Jules Verne** als der Klassiker schlechthin. Und was hat das mit dem Bücherbrief zu tun? Nichts.

Später begann ich mich mehr mit Fantasy, einer sehr sparsamen Literaturform damals, es gab nicht so viel, zu befassen und dann mit Horror. In **DAN SHOCKERS FANTASTIC CLUB** gewann ich die ersten Kurzgeschichten-Wettbewerbe. Dies hatte zur Folge, dass ich meinen eigenen Club gründete. Den **CLUB FÜR PHANTASTISCHE LITERATUR**. Das war bereits 1975 und damals der erste Club, der sich mit Phantastik im Allgemeinen beschäftigte. Zur damaligen Zeit gab es Science Fiction Clubs und Horror-Club und beide mit ein wenig Fantasy. Langsam gewann der Gedanke ein eigenes Fanzine heraus zu bringen Gestalt. Ich versuchte Leute aus Kassel zu finden, die mitmachen würden. Etwa **Hans Klipp**, **Rolf Michael** und **Werner Kurt Giesa** vom Club Antares. Aber auch **Swen Papenbrock**, **Andreas Gross** und **Johannes Unnewehr**. **Rolf** und **Werner** wurden Profi-Autoren, **Swen** Zeichner bei **PERRY RHODAN**. Andere Mitglieder gründeten ihre eigenen Clubs und daraus entstanden wieder andere Projekte. In Marburg gab es den Horrorclub Marburg der den Grundstein legte für die heute noch bestehenden Marburg-Cons. Oder auch die Gründer des Buchmessecons. Keine Angst, ich will jetzt nicht für mich in Anspruch nehmen, der Geburtshelfer all jener Aktionen zu sein. Man kannte sich damals mehr und näher als heute. Über das Internet kommt man sich näher, aber von Angesicht zu Angesicht klappt es selten.

Dann kam das Magazin **LANDS OF DARK SHADOWS** auf den Markt. Din A 4 -Format, gelben Umschlag, gezeichnet von **Swen Papenbrock** und heute nur noch bei Sammlern zu finden. Auf der Rückseite hatten wir die Werbung für den Perry Rhodan Con 1980 in Mannheim. Natürlich waren wir auch dort. Bereits die zweite

Nummer bekam statt dem englischen Titel den deutschen Titel LAND DER DUNKLEN SCHATTEN und das DIN A 5 Format, zweiseitig geschrieben, wie ein Heftroman und natürlich illustriert. Hier begann das Leben des phantastischen Bücherbriefes, weil von uns die ersten regelmässig geschriebenen Buchbesprechungen erschienen. Hier begannen auch meine Kontakte zu den Verlagen und zu Zeichnern und Autoren. Die ersten Interviews, damals noch per Brief geführt oder auf den unterschiedlichsten Cons, die nie grösser als 30 Leute wurden, erschienen im LAND DER DUNKLEN SCHATTEN. Das Fanzine war für mich eine Plattform, alles mögliche auszutesten. So gab es Themenfanzines oder solche, die nur von weiblichen Mitgliedern gemacht wurden. Die Diskussion über die Gleichberechtigung war damals im vollen Gang.

Mit dem Verlust der Mitglieder die nach und nach kein Interesse mehr hatten, besass ich kein Material für ein Fanzine. Blieben die Buchbesprechungen und das Heft wurde umbenannt. Die Geburt des PHANTASTISCHEN BÜCHERBRIEFES stand in der ersten Hälfte der 80er Jahre unter diesem Namen statt. Erschienen die ersten Fanzine nur alle drei Monate, so veränderte ich die Erscheinungsweise des Bücherbriefes gleich auf monatlich. Zuerst hatte ich nur wenige Bücher zu besprechen, weil ich nicht viel Zeit hatte zum Lesen, Scheidung, Unterhaltsgeld zahlen, Joblos, etc. Von daher war es nicht verwunderlich dass ich mich eher damit beschäftigte, mich irgendwie über Wasser zu halten. Ich zog innerhalb Deutschlands um. Zum Beispiel nach Karlsruhe. Dort kam ich in Kontakt mit Comic-Zeichnern und es wurde ein Comic-Stammtisch gegründet. Gleichzeitig konnte ich mich als Herausgeber eines Fantasy-Comics betätigen. Uschi zeichnete, ich übernahm den Rest. Beim Querfunk, dem freien Radio in Karlsruhe hatte ich eigene Sendungen. Unter anderem den Schockwellenreiter oder Quer durch die Nacht, wo ich sehr viele phantastische Themen einbrachte. Eine Liefersendung mit Jungs, die Lovecraft vertonten, Interviews mit Autoren, Musikern und anderen mehr. Auch über den Comic-Stammtisch kam ich als Akteur zur Ausstellung ELVIRA BITTE MELDE MICH. (Kein Schreibfehler). Die ersten Interviews, nach denen ich gefragt wurde, führte ich Ende der 1970er Jahre. Im Bücherbrief selbst kamen sie erst später, ebenso die Themenbücherbriefe. Ich wollte und will immer noch etwas neues machen, von dem ich weiss, es hat noch niemand als Fanzine umgesetzt. So erschien unter anderen das SF-Hardcore-Zine X-RAY-ZONE. Es war eine Mischung aus der damals noch nicht so beliebten Military-SF, Cyberpunk, Battletech, Shadowrun und ähnlichen. Ein anderes Magazin war BLUTWÄSCHE. Ein Fanzine mit blutigen Horror-Erzählungen.

Mit dem Umzug nach Darmstadt entwickelte sich auch der Bücherbrief weiter. Ich gründete den DARMSTÄDTER SPÄT LESE ABEND, (www.spaet-lese-abend.de) um meinen Interviewpartnern die Möglichkeit zu geben, auch ihre Bücher, nicht nur mir, vorzustellen. Inzwischen hat sich der Darmstädter Spät Lese Abend verselbständigt. Ich habe mehr Autoren als erwartet.

Zurück zum Bücherbrief. Seit dreissig Jahren versuche ich Bücher vorzustellen und zu bewerten. Letzteres will ich gern als meine Meinung verstanden wissen. Natürlich gab es Probleme. Ich schreibe immer auf, wieviele Seiten der Roman hat, nicht das Buch. Da gab es dann eine Dame die sich darüber aufregte, dass ich die leeren Seiten am Ende des Buches, immerhin sechs Seiten, nicht mitgezählt hätte. Oder der Autor der behauptete, ich hätte das Buch schlecht gemacht und dem ich schreiben musste, dass ich das Buch nicht schlecht gemacht hätte. Das Buch war gut, nur der Inhalt liess zu wünschen übrig. Doch im Grossen und Ganzen, gab es keine Auseinandersetzungen, die in Streit ausufernten. Andererseits hat es mich auch gefreut, als ich von einem Übersetzer einen langen Brief erhielt, wo er sich über meine Buchbesprechung lobend äusserte.

Ein Lob macht natürlich viel Spass, spornt an. Ich werde also weiter machen mit dem Bücherbrief, auch mit Sonderbücherbriefen. Ich würde gern mehr Interviews führen, doch hapert es da meist an den sprachlichen Barrieren. Zur Zeit habe ich einige Interviewanfragen, leider ist es aber auch so, dass nicht-deutsche Autoren sich nicht gerade als sehr auskunftsfreudig zeigen. Ich muss sagen, dass ich gut die Hälfte der Intervieanfragen in den Wind schreiben kann. Mehr Erfolg habe ich, wenn ich versuche über die Verlage ein Interview zu erhalten. Wen ich gerne interviewt hätte wäre **Frederick Hetmann** gewesen. Doch als ich ihn anschreiben wollte, erfuhr ich, dass er ein paar Tage zuvor gestorben war. Interessante Gespräche und Interviews hatte ich mit **Herbert W. Franke** und mit **Wolfgang Jeschke**. Ein Interview mit **Ursula K. Leguin** hatte ich schon länger ins Auge gefasst. Weil aber **Sascha Mamczak** im Science Fiction Jahr 2008 eins mit ihr geführt hat, werde ich darauf verzichten. Und wer noch? **Michael Moorcock** wäre interessant, **David Weber**, **John Meaney**, **Max Frei** und andere mehr. Die Liste ist sehr lang. Bei dieser Wunschliste fragt man sich, wie ich zu den Autoren komme? Bei den deutschen Autoren ist das nicht weiter schwer. Über meinen Spät Lese Abend, sie melden sich bei mir oder ich lasse die Kontakte über die Verlage laufen. Es gibt aber auch Autoren, die kennen Autoren, die kennen ... Auf diese Weise kommt eines zum anderen. Ich finde es jedenfalls sehr schön, mit vielen Menschen Gedanken austauschen zu können. Jetzt müsste nur noch jemand kommen und sagen, ich stelle dich ein, dein Job, Bücher lesen, Interviews führen, Besprechungen schreiben. Aber das ist leider ein Wunschtraum.

Dies Jahre war ein Jahr, in dem ich mehr Bücherbriefe herausgab, als in zwei Jahren zusammen davor. Grund war, ich wollte mir diesmal den kleinen Wunsch erfüllen und die 500st Ausgabe des PHANTASTISCHEN BÜCHERBRIEFES herausgeben. Dreissig Jahre, 500 Ausgaben. Das ist etwas, was ich mir erfüllen wollte. Und es gelang mir.

An dieser Stelle möchte ich mich aber auch einmal bei all jenen bedanken, die es mir überhaupt ermöglichten. Die Verlage, die Autoren, die Leser.

VIELEN DANK.

Deutsche Phantastik

Tobias Bachmann	Kaleidoskop der Seele	Atlantis Verlag
Michael Peinkofer	Das Gesetz der Orks	Piper Verlag
Karl-Heinz Witzko	König der Kobolde	Piper Verlag
Magierblut 1. Band		
Simon Rhys Beck	Die Dämonen des Caskáran	Dead Soft Verlag
Andreas Hartmann	Der Herr der Wolken	rororo Verlag
Daniela Knor	Nachtreiter	Piper Verlag
Die Erben der Ringe 1. Band		
Klaus D. Koepf	Die Erben der Ringe	book on demand
Herausgeber Daniela Höhne & Torsten Low	Lichtbringer	Verlag Torsten Low
Jenny-Mai Nuyen	Rabenmond	cbt Verlag
Peter Freund	Mysteria	cbj Verlag
Die Chroniken des Hagen von Stein 3. Band		
André Wiesler	Wolfsfluch	Wilhelm Heyne Verlag
Wieland Freund	Gespensterlied	Gulliver Verlag
Achim Hildebrand	Meuchelsänger - Das Auge des Chaos	Skalding-Verlag
Lucy Palmer	Mach mich scharf!	Blue Panther Books

Internationale Phantastik

Patrick Rothfuss	Der Name des Windes	Klett-Cotta Verlag
Linda Chapman & Steve Cole	Dschinn Das Geheimnis der Wunderlampe	cbj-Verlag
Philip Caveney	Sebastian Dark - Der Piratenprinz	cbj-Verlag
Mélanie Delon	Elixier	Eckart Schott Verlag
Andzej Sapkowski	Das Erbe der Elfen	dtv Verlag
Shaun Hutson	Scharfe Klauen	Knauer Verlag
Susan Hill	Der Kampf um Gullywith	rororo Verlag
Jeff VanderMeer	Shriek	Klett-Cotta Verlag
Nevare Trilogie 2. Band		
Robin Hobb	Im Bann der Magie	Klett-Cotta Verlag
Philip Reeve	Gwyna	cbj Verlag
Feenhaft und wunderbar		Fischer Verlag
Immortal 1. Band		
Jennifer Ashley	Dunkle Leidenschaft	Knauer Verlag
Septimus Heap 4. Band		
Angie Sage	Queste	Hanser Verlag
Die Magier 3. Band		
Pierre Grimbert	Götter der Nacht	Wilhelm Heyne Verlag
Dante Valentine 1. Band		
Lilith Saintcrow	Teufelsbraut	Lyx Verlag

Vampire

Liebe Leser,
 ich arbeite an einem Bücherbrief über Vampirgeschichten, werde aber nicht so recht fertig, da der vorangestellte Artikel bereits 12 Seiten umfasst, aber noch nicht fertig ist. Daher werde ich die Vampirbücher, die wie Pilze nach dem Regen aus dem Boden spriessen, erst einmal als eigene Rubrik im aktuellen Bücherbrief unterbringen. Die Vampirgeschichten ähneln sich leider immer mehr, so dass ich gar nicht so zufrieden bin, über das, was bei mir auf dem Schreibtisch landet. Bei vielen Büchern kann man schon fast quer lesen, weil sich nichts Neues zeigt. Lediglich der Stil der Autorinnen, es sind in der Tat fast ausschliesslich Autorinnen, der hoffentlich gut von den Übersetzern getroffen wurde, lohnt sich länger bei einem Buch zu verweilen.

Charlotte Engmann	Für eine Handvoll Seele	W. A. Hary Production
David Wellington	Krieg der Vampire	Piper Verlag
Blood Ties 1. Band		
Tanya Huff	Blut Zoll	Verlag Lyx
Blood Ties 2. Band		
Tanya Huff	Blut Spur	Verlag Lyx
Charlaine Harris & Toni L. P. Kelner	Happy Bissday	dtv Verlag
Black Dagger 7. Band		
J. R. Ward	Menschenkind	Wilhelm Heyne Verlag
Die Schwarzen Juwelen 6. Band		
Anne Bishop	Nacht	Wilhelm Heyne Verlag
Die Chronik der Unsterblichen 10. Band		
Wolfgang Hohlbein	Göttersterben	VGS Verlag
Jeanine Krock	Die Sternseherin	Ubooks Verlag

Scott Westerfeld	Peeps	Kosmos Verlag
MacKayla-Lane-Reihe 1. Band		
Karen Marie Moning	Im Bann des Vampirs	Ullstein Verlag
MacKayla-Lane-Reihe 2. Band		
Karen Marie Moning	Im Reich des Vampirs	Ullstein Verlag

Sachbücher Phantastik

Markus Heitz	Vampire! Vampire!	Piper Verlag
--------------	-------------------	--------------

Netzwerk:

www.egmont-lyx.de	www.blue-panther-books.de
www.klett-cotta.de	www.skalding.de
www.atlantis-verlag.de	www.ullstein-taschenbuch.de
www.piper.de	www.ubooks.de
www.deadsoft.de	www.gulliver-welten.de
www.fuxx-online.de	www.vgs.de
www.piper.de	www.fischer-klassik.de
www.cbj-Verlag.de	www.kosmos.de
www.dtv.de	
www.knaur.de	
www.verlag-torsten-low.de	
www.klett-cotta.de	

Deutsche Phantastik

Tobias Bachmann

KALEIDASKOP DER SEELE

Titelbild:

Atlantis Verlag (10/2008)

188 Seiten

12,90 €

ISBN: 978-3-936742-75-6 (TPB)

Tobias Bachmann hat mit seinem Buch DAS KALEIDOSKOP DER SEELE bereits seine vierte Auflage im dritten Verlag. Fünfundzwanzig Kurzgeschichten präsentiert uns der Atlantis-Verlag. Um mehr über die Hintergründe zu erfahren, wie es zu der Vielzahl der Veröffentlichungen kam, möge man sich an das Nachwort halten, das der Autor ans Ende gestellt hat.

Eine Reihe unheimlicher Begegnungen aus dem Bereich des Grusels, ein Zusammentreffen mit der Science Fiction und ein paar Geschichten, die man gar nicht so einfach einordnen kann. Aber die Einordnung ist gar nicht wichtig. Die Geschichten des Autors sind sehr unterschiedlich, aber jede für sich lesenswert. Man lehne sich zurück in den Sessel, stelle alles ab und lese die Kurzgeschichtensammlung in Ruhe durch. Lassen sie sich fesseln von ungewöhnlichen Geschichten und schon bald wird man jedes Geräusch in der Wohnung für Unheimlich halten. Es ist hier leider nicht der Platz, um auf jede seiner Kurzgeschichten einzugehen. Und nur auf einzelne Geschichten einzugehen würde bedeuten, die anderen Geschichten zu vernachlässigen, unverdienter Weise.

Was mir an **Tobias Bachmann** gefällt? Seine abwechslungsreichen Erzählungen, sein bemerkenswerter Ideenreichtum und seine stimmungsvollen Beschreibungen.



Michael Peinkofer

DAS GESETZ DER ORKS

Titelbild:

Piper Verlag (24.09.2008)

551 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-492-75010-3 (TPB mit Klappbroschur)

Balbok und Rammar, die ungleichen und streitsüchtigen Ork-Brüder aus **Michael Peinkofers** DER SCHWUR DER ORKS, sind auf magische Weise auf einer entlegenen und unbekanntem Insel gestrandet. Die Frage die sich den beiden grobschlächtigen Gesellen stellt ist, ist dies der legendäre Zufluchtsort der Elfen? Auf der Insel ist nichts, wie es sein sollte: Die eigentlich friedliebenden Elfen regieren mit Grausamkeit und Härte von einer uneinnehmbaren Kristallfestung Crysalion aus. Da stimmt nichts mit den Elfen, nirgends gibt es etwas, dass auf Nachsicht und Güte schliessen lässt. Die Geschöpfe des Bösen dagegen, zu denen die Orks und Gnome gezählt werden, sind unterwürfige, völlig verweichlichte Wesen. Balbok und Rammar setzen alles daran, die Elfen zu besiegen, geraten jedoch erst einmal an eine Bande barbarischer Piraten, die vor der Küste ihr Unwesen treiben. Zusammen mit den Freibeutern setzen die Orks alles daran, die Elfen zu besiegen, sich selbst zu Herrschern aufzuschwingen und die verkehrte Welt wieder ins Lot zu bringen. Denn für die kaltschnäuzigen Krieger gibt es nur ein Gesetz - die scharfe Klinge der Streitaxt. Doch bis es soweit kommt, muss man sich erst einmal mit ein paar Kobolden auseinandersetzen, die sich gar nicht verscheuchen lassen, sondern sich recht angriffslustig zeigen. Dieses ungewöhnliche Verhalten ist jedoch nicht alles, denn die Elfen entpuppen sich als Dunkelelfen.

*Michael Peinkofer gelingt es, mit seinem dritten Band um die Orks, die Sympathie für die beiden Brüder weiter zu erhöhen. Er überrascht den Leser zudem mit ein paar Dingen, die er nicht in dieser Form erwartet. Ich glaube allein das macht das Lesen nicht nur lesenswert, sondern sorgt für weiteren Lesespass. Dem Roman liegt eine eigene Dynamik zugrunde, die den Leser durchaus fesselt. Die beiden skurrilen Orks erinnern zu oft an die Filmkomiker Laurel und Hardy. Aber mit dicken und doofen Orks verfällt **Michael Peinkofer** wieder in die üblichen Klischees. Orks sind in der Literatur, wohin man auch sieht, naiv und einfältig. In entsprechenden Fantasy-Rollenspiel-Systemen ist das ebenfalls der Fall. Bei **Michael Peinkofer** ist das nicht anders. Der eine der beiden Brüder hat für ihre Probleme Lösungen zur Hand, der andere sieht es mehr als seinen Verdienst an. Aber wie dem auch sei, Orks sind in der Masse eben die tumben Haudraufs. Sie machen ständig ihre eigenen Sachen, und sind doch so anders als die edlen Elfen. Aber sind Elfen wirklich die guten Wesen? Bei **Michael Peinkofer** wird aus dem Abenteuer eine lockere Unterhaltung, mit vielen Dingen, die mich an andere grosse Autoren erinnern.*

Karl-Heinz Witzko

KÖNIG DER KOBOLDE

Titelbild: Landschaft - Markus Gann, große Figur - Nicolas Collings, kleine Figur - F. B. Regös

Piper Verlag (10/2008)

472 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-492-70158-7 (TPB mit Klappbroschur)

Nelli, die zauberhafte Rothaarige führt uns in die Geschichte ein und trifft während dieser auf den Wolf. Natürlich ist die Anspielung an Rotkäppchen und der Wolf gewollt.

Im Koboldland-zu-Luft-und-Wasser herrschte vor einiger Zeit noch ein gütiger und freundlicher König namens Raffnibaff. Er war derjenige der die tollsten Streiche erfand, die durch ihre Finesse überall berühmt waren. Seine Scherze waren so beliebt, dass sie bereits zum Allgemeingut, ja regelrecht zu Klassikern der Koboldscherze aufstiegen. Eines Tages schockiert er die Koboide seines Reiches mit seinem Rücktritt, wirft seine Königswürde ab und verschwindet.

Ungleich grösser ist der Schock, als er wieder kommt und sein Reich und Thron zurückfordert. Aber Raffnibaff heisst nicht nur anders, sondern Tyrannir, sieht auch nicht mehr aus wie ein Kobold sondern eindeutig wie ein Drache und in seinem Gefolge Dämmerwichtel, Riesen und andere.

Jetzt kommt der bekannte Kollege Kobold ins Spiel, den wir bereits aus dem ersten Roman kennen. Brams. doch wo Brams ist, sind die anderen wie Rempel Stilz, Püzel, die Tür ... nicht weit weg. Gerade noch bei Nelli, die das Problem mit dem Wolf hat, der in ihr Haus will, sind sie mit der gestohlenen Kuh wieder im eigenen Land, der bössartige Wechselbalg ist "drüben". Aber da man eine alte, ganz alte, wirklich ganz alte Tür fand, hinter der sich auch noch ein geheimnisvolles Kästchen befand, sind wir bald bei einem neuen Abenteuer. Hätte Brams mal nur das Kästchen zugelassen. Aber die einzigartige Eigenschaft von Kobolden, die Neugier, siegt. Mit dem Öffnen des Kästchens kommt ein Rachgeist frei, der sich auf seine Art für die Freilassung bedankt. Das ist dann auch der Zeitpunkt, an dem es zu einer Auseinandersetzung mit dem alten neuen König kommt. Unsere Helden stehen plötzlich wieder im Mittelpunkt einer komisch-spannenden Handlung.

Karl-Heinz Witzko hat seine Helden aus dem letzten Roman wieder aktiviert, gefragt wurden sie nicht. Vielleicht sind sie deshalb ein wenig ungehalten über den Autoren, man weiss es nicht. Ich habe ein wenig den Eindruck der Witz hat etwas nachgelassen. Diese Aussage meinerseits beinhaltet aber nicht, der Witz wäre verloren. Es gibt noch genügend Spass beim Lesen. Einige neue Gags paaren sich mit alten Gags aus dem Vorgängerband. Ich verzichte wohlweislich auf den Begriff 1. Band. Beide sind für sich abgeschlossen, doch sollte man DIE KOBOLDE kennen, weil dort die beteiligten Koboide wirklich phantastisch beschrieben sind.

Mal ehrlich, das Titelbild wirkt für mich nicht sonderlich ansprechend. Und wie man aus den Daten entnehmen kann, haben sich drei Computerkünstler daran versucht. Im Endeffekt sieht es so aus, wie es ist: gestückelt. Dem Buch hat man damit keinen Gefallen getan. ☺☺☺

MAGIERBLUT 1. Band

Simon Rhys Beck

Titelbild: Thorsten Grewe

Deadsoft Verlag 10/2008

ISBN: 978-3-934442-43-6 (TPB)

DIE DÄMONEN DES CASKÁRAN

Karte: Christopher Müller

327 Seiten

15,90 €

Die Magier der Xentenkaiste waren schon immer an der Gesetzgebung des Yendlandes beteiligt, um nicht zu sagen, sie waren das Gesetz. Um so verwunderlicher ist es, dass einer der ihnen, der zudem das Ziel hat, Grossmeister der Magierkaiste zu werden, in den Kerker zu gehen und mit einem der Gefangenen ganz unmotiviert eine homosexuelle Handlung zu begehen. als Dank lässt er den Gefangenen Espin entkommen.

Zeth, unehelicher Sohn des Herrschers von Yendland hat ein problem. Nicht anerkannt wird er von seinem Vater überall dorthin entsandt, wo gerade Probleme bestehen. Zeth ist Anführer einer Truppe, die sich Dämonen nennt, aber normale Soldaten sind. Eine Art Einheit zur besonderen Verwendung. als auf seinen Vater ein

Attentat verübt wird, ist er wieder gut genug, das Problem zu lösen. Kurze Zeit nach dem misslungenen Attentat wird das Herrschaftszeichen gestohlen und Zeth soll mit seinen Leuten, koste es was es wolle, das Zeichen wieder herbeischaffen.

Aber zuerst geht es erst einmal darum, dass Zeth zu einer Bestrafung gerufen wird und den Jungen vor seinen eigenen Männern rettet. Bennet wurde von seinem Onkel an die Soldaten verkauft, obwohl er von seiner Statur her überhaupt nicht dazu geeignet ist. Zudem ist er trotzig und verweigerte die Befehle. Zudem wurde er auch von den Soldaten "ran genommen". Capitan Zeth duldet dies nicht. Da er den Jungen nicht zurück schicken will, nimmt er ihn als Knappen bei sich auf. Aber verstehen muss ich das nicht, denn der Beschreibung nach, die auch der Capitan Zeth kennt, ist er einer der Feinde. Und warum soll ich mir einen möglichen Mörder in mein Zelt holen?

Simon Rhys Beck schreibt schon einen spannenden Roman. Das Aber, dass an dieser Stelle kommt, bezieht sich jedoch auf die Handlung. Der Prolog und das erste Kapitel sind in den bereits angesprochenen Punkten unlogisch. Die fremde Welt die uns der Autor bietet ist hingegen recht fesselnd. Die handelnden Personen sind glaubwürdig beschrieben und die Handlung an sich um Ränkespiele und Verrat kann man durchaus nachvollziehen.

Für mich bot sich jedoch nicht viel neues. Selbst das Ende des Romans war schnell vorhersehbar und bot keine Überraschung für mich. ☺☺☺

Andreas Hartmann

DER HERR DER WOLKEN

Titelbild: Jamel Akib

rororo Verlag (10/2008)

318 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-499-21460-8 (gebunden)

Rigul, der Magier von Bilan, ist gekränkt. Königin Dunora verzichtet auf seine Künste als Magier, denn sie ist der Meinung, die Wissenschaft allein reicht aus, um das Leben der Menschen weiter voran zu bringen. Aus gekränkter Eitelkeit nimmt Rigul den Stein vor der Mündung des Wolkensees weg. Dies hat zur Folge, das die bekannte Welt unter einem ständigen Regen zu leiden hat.

Tolig spielt mit seinen Freunden im Wald und weil er bei der Schlacht um die Fahne verliert, setzt er sich auf einen kleinen Hügel und wartet ab, wie das Spiel ausgeht. Dabei übersieht er einen roten Riesenvogel, der ihn als Futter für seine Jungen auserwählt hat. Das Vogelfutter hat aber nicht vor, als solches zu enden und so flieht Tolig aus dem Nest. Gerade noch rechtzeitig. Tolig weiss gar nicht wie ihm geschieht, denn bei den Bewohnern von Bilan wird er als lang gesuchter Held und Retter des Landes gefeiert. Als Retter des Landes hat er eine schwere Aufgabe vor sich. Allein ist er jedoch nicht in der Lage, diese zu erfüllen. Gemeinsam mit dem Zauberer Moguwol und seinen streitbaren Begleitern, dem sprechenden Wanderstab und Teekessel, macht sich Tolig auf eine gefährliche Reise, um den Kampf gegen Rigul aufzunehmen und den Wolkensee wieder zu verschließen.

Wie in den alten Märchen auch, lernt der Junge Tolig verschiedene Wesen und Menschen kennen, die ihm auf seiner beschwerlichen Reise begleiten oder anderweitig behilflich sind. Das Buch ist deutlich wie ein Märchen aufgebaut und hat alle wundersamen Eigenschaften übernommen, die ein Märchen ausmachen. Die Personen sind wunderbar ausgearbeitet, liebenswert und die Bösewichte sind böse. Alle Voraussetzungen für ein gutes Jugendbuch. Neben Tolig, dem Held der Erzählung ist der Magier Moguwol die interessanteste Figur und die beiden Streithähne, der Teekessel und der Wanderstab, sorgen für humorige Abwechslung.
Andreas Hartmann hat ein sehr schönes Jugendbuch geschrieben. ☺☺☺

Daniela Knor

Titelbild: nn

Piper Verlag (24.09.2008)

ISBN: 978-3-492-70161-7 (TPB mit Klappbroschur)

NACHTREITER

Karte: Rebecca Abe

475 Seiten

16,90 €

Phykadonien ist ein Land, welches ein wenig an die Mongolei angelehnt ist, aber die Bewohner stehen eher irgendwo zwischen Mongolen, Hunnen und Prärie-Indianern. Es gibt endlos weite Grassteppen, in denen die Stämme der Phykadonier mit ihren Herden umherziehen, aber im Westen auch hügeliges Grasland mit Bauminselfn und Bachläufen. Im Süden geht die Steppe in trocken-heiße Savannen über, an die das geheimnisvolle Land Kurézé grenzt, dessen Bewohner angeblich Dämonen anbeten. Im Norden endet die Steppe dagegen an dicht bewaldeten Hügeln, die kein Phykadonier freiwillig betritt, denn in dem Gewirr aus Schatten und Laub fühlen sie sich erdrückt und versteckten Raubtieren ausgeliefert. Diese Beschreibung kann man auch auf der Karte einsehen, die **Rebecca Abe** gemalt hat und die der Erzählung voran steht.

Die Steppe, die Heimat des jungen Kriegers Brannin, versinkt in einer unerklärlichen Dunkelheit. Weder geht die Sonne auf, noch lassen sich Mond und Sterne sehen. Brannin und Grachann versuchen den Ursprung der Dunkelheit zu klären. Vielleicht ist die Dunkelheit gar nicht natürlichen Ursprungs, sondern dient nur dazu, die Steppenkrieger in einen nicht gewollten Krieg zu treiben. Aber da steht etwas im Weg, das sie dazu veranlasst, das Weite zu suchen. dieses Weite findet sich aber nicht in den unendlichen Steppen von Phykadon, sondern im Land Sarmyn. Unter der Herrschaft vom Kriegsherr werden sie Krieg in das Nachbarland tragen, um dort eine neue Heimat zu finden. Allerdings sind die Waffen der Steppenkrieger denen der in Metall gewandeten Ritter unterlegen. Und die Mauern halten den Steppenkriegern stand.

In Sarmyn gibt es den jungen Regin, der sich lieber mit Mädchen beschäftigt und gar nicht vor hat, um Thron und Land zu kümmern. Selbst als er eine Stimme hört, die ihn zum König machen will, ist er nicht unbedingt bereit für diese Aufgabe.

Ein paar andere Handlungsträger sind Arion und seine Schwester. Er versucht sich am Königshof einzuleben, Sava hingegen plagt sich mit eigenen Problemen.

Wie auch immer, schon bald mischen sich die Einzelschicksale zu einem grossen neuen Schicksalsweg. Den Weg, die die Handlungsträger gemeinsam gehen müssen, wollen sie nicht gegen den grossen Unbekannten verlieren.

Was mich ärgert ist der Umstand, dass nirgends erwähnt wird, den ersten Teil einer neuen Trilogie vor sich zu haben. Der Roman bietet viel, vor allem aber erzählerische Abschnitte, die scheinbar ohne Bezug zur eigentlichen Handlung stehen und zu Handlungsfäden, die am Ende des Buches immer noch unvollendet sind. Wer keine Kenntnis davon hat, einen Mehrteiler vor sich zu haben, wird den Band zurecht negativ bewerten. Die Bewertung hängt also viel davon ab, ob wichtige Informationen gegeben werden.

Bislang konnte mich die Autorin mit ihren Büchern und ihren Figuren überzeugen. An ihrer Erzählkunst gibt es nichts auszusetzen. Ich bin sehr zufrieden mit dem was ich lesen konnte.



DIE ERBEN DER RINGE 1. Band

Klaus D. Koepp

DAS LABYRINTH DER NARREN

Titelbild: Pieter Bruegel Triumph des Todes

book on demand (2008)

378 Seiten

18,95 €

ISBN: 978-3-83349-940-1 (TB)

Der Ring-Mythos im Roman DER HERR DER RINGE und in der Nibelungensage hat uralte Wurzeln. Dieser Roman in sechs Teilen, zeigt die Ursprünge der Ring-Mythen und den Weg des Rings durch die Jahrtausende. (Zitat Klappentext)

Ich habe keine Ahnung, was der Autor damit sagen will. Ich habe den Roman fünf Mal angefangen zu lesen und mich gezwungen! es durchzulesen. Der Roman beginnt irgendwo in einer Zukunft ohne genaue Bezeichnung, wo lediglich Sektor 23 einer Subworld, zudem das Jahr 2161 genannt wird. Irgendwo gibt es eine Forschungsstation, die in regelmässigen Abständen ihre Versuchspersonen in den Sektor 23 entlässt. In Sektor 23 leben unterschiedliche Menschengruppen. Eine Organisation, die es auf die Implantate der Laboriten, wie die menschlichen Versuchskanninchen genannt werden, scharf sind. Kinderbanden die kannibalisierend über die Laboriten herfällt, sobald die erste Gruppe wieder abgezogen ist und andere mehr. Wichtig ist für die Erzählung nur die Gruppe der TASP-Kämpfer, zu denen Anthony Gish und Naila Elisar gehören. Anthony stirbt ziemlich schnell am Beginn der Erzählung und Naila behält seine Aufzeichnungen. Naila beschäftigt sich mit den Unterlagen und macht sich auf eine seltsame Suche.

Was das Buch nun mit dem Klappentext gemein hat, kann ich nicht im entferntesten erkennen. Dem Buch fehlt alles, was ich an einem Roman schätze, Unterhaltung und Spannung. Nach dem Klappentext zu urteilen erwartete ich zuerst ein Sachbuch, dann las ich das Wort Roman und erwartete ein unterhaltsames Sachbuch, dann las ich das Buch und ... tja, und was? Ehrlich, ich habe das Buch nicht verstanden.

Es gibt bei mir den Grundsatz, das ich jedes Buch lese, das man mir in die Hand drückt. Jeder hat das Recht darauf ein mir anvertrautes Buch auch von mir besprochen zu werden. Dies Buch erhielt ich über phantastik-news.de. Ich kenne den Autor nicht, der sich die Mühe machte einen Roman zu schreiben und noch fünf Teile folgen lassen will. Daher kann ich weder dem Autor noch dem Buch Sympathiepunkte einräumen. Einzig das Titelbild von **Pieter Bruegel**, dass auch nichts mit dem Buch zu tun hat, gefällt mir. ☺☺

Herausgeber Daniela Höhne und Torsten Low

LICHTBRINGER

Titelbild: Christian Ganser

Karte: Elisabeth Rowley

Torsten Low Verlag (2008)

228 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-940036-01-8 (TB)

Ein Schwert wie ein Sonnenstrahl. Leuchtend, ätherisch, rein. Ein Schwert, Lichtbringer genannt, von allen gesucht und niemals gefunden. Jeder hegt den Traum, eines Tages das wunderbare Schwert zu finden. In achtzehn Erzählungen wird vom wunderbaren Schwert berichtet. Wie sich Menschen aus allen bekannten Ländern über Jahrhunderte hinweg auf den Weg machen, das Geheimnis des Schwertes und sein Versteck zu lüften. So unterschiedlich wie die Autoren und Autorinnen, so abwechslungsreich sind die Erzählungen.

Das Besondere an dieser Ausschreibung war, dass alle Bewerber sich mit dem Thema Lichtbringer auseinandersetzen mussten. Es galt die Suche nach dem

Schwer zu beschreiben, doch durfte das Schwert niemals gefunden werden. Dafür stand nicht nur ein Land sondern auch viel Zeit zur Verfügung. Vom Jahr zehn bis zum Jahr 3500 sind die Geschichten angesiedelt. Sehr schön ist die farbige Karte, an der man die Schauplätze der einzelnen Geschichten nachvollziehen kann.

Ich fand keine Geschichte die besonders gut war oder besonders schlecht. Die beiden Herausgeber Daniela Höhne und Torsten Low gaben sich gemeinsam mit der Jury viel Mühe und sorgten dafür, dass nur wirklich ausgezeichnete Geschichten veröffentlicht wurden.

Die themenbezogene Kurzgeschichtensammlung ist gelungen, macht viel Spass und ist im Vergleich zu anderen Büchern gleichen Umfangs sehr günstig. Das Titelbild wurde minimalistisch ausgeführt und durchaus eindrucksvoll. ☺☺☺

Jenny-Mai Nuyen

RABENMOND

Titelbild: nn

cbt Verlag (10/2008)

512 Seiten

18,95 €

ISBN: 978-3-570-16000-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

Mion ist die Hauptfigur des neuen Romans, den uns die junge Autorin **Jenny-Mai Nuyen** vorstellt. Mion ist oft mit ihren Freunden Saffa und Kajan in den Burgruinen und spielt dort Ritus. Ritus ist eine Handlung, die in den Nächten des Rabenmondes vollzogen wird. Drei unterschiedliche Tiere werden getötet, um sich nicht nur deren Lebenskraft zu sichern, sondern vor allem die Kunst anzuwenden in deren Form als Tier herum zu laufen. Seit sich die Tyrannen von Wynter der dunklen Magie während des Rabenmondes bedienen, können sie sich in Tiere verwandeln und sind unsterblich. Die junge Mion ist regelrecht süchtig nach dem von den Tyrannen vorgelebten Ritus und so kommt es wie es kommen muss. Sie schießt auf einen Fuchs und ist entsetzt, als sich dieser in einen Jungen verwandelt. Lyrian ist der Sohn des Tyrannen von Wynter und war in der Lage, sich in einen Fuchs zu verwandeln. Sein Pech war, dass er Mion in die Quere kam. Auf ihr Attentat, ob gewollt oder nicht gewollt, steht der Tod. Weil sich aber Lyrian, der Prinz von Wynter, in das Mädchen verliebt, wirkt er darauf hin, das Mädchen am Leben zu lassen. Sphinxen holen sie daher aus der Hütte ihrer Eltern und ihr Vater kann nichts dagegen unternehmen. Als Antwort erhält er lediglich die Antwort, Mion sei eine Verbrecherin. Sie muss daraufhin in die Lehre des für die Leser recht undurchsichtigen Malers Jagu. Er hatte dafür gesorgt, dass Mion von der Liste der zu tötenden Menschen gestrichen und bereits als gestorben geführt wurde. Lyrian hingegen hatte seiner Vertrauten Baltibb auf die Suche nach Mion geschickt und sie kommt mit eben dieser Aussage, Mion sei tot, zum Prinzen von Wynter zurück. Der Tierpflegerin ist das ganz recht, ist sie doch heimlich in den Prinzen verliebt.

Jenny-Mai Nuyen, mit der ich vor ein paar Jahren auf der Buchmesse in Frankfurt ein Interview (siehe MAGIRA - Jahrbuch zur Fantasy) führen konnte, mag anscheinend dramatische Liebesgeschichten. Die vorliegende Geschichte erinnert mich an das Lied von **Kate Busch** Wuthering Heights, die wiederum auf **Emily Brontes** gleichnamige Erzählung zurück geht. Allerdings gehe ich nicht davon aus, dass Jenny die über 100 Jahre alte Erzählung kennt. Ihre Erzählung ist, wenngleich sie in einem phantastischen Land spielt, durchaus modern. Ihr Buch fesselt die Leser, wohl eher Leserinnen, und gibt ihnen kaum Chancen das Buch aus der Hand zu legen. Ich selbst gab dieses Buch der zwölfjährigen Petra, die ab und zu Jugendbücher für mich liest, und war auf deren Meinung gespannt. Petra entsprach nicht immer ganz meiner Meinung, las das Buch in knapp zwei Wochen durch. Ihr gefiel, im Gegensatz zu mir, die Person Baltibb am Besten. Die tragische Person

hatte es ihr besonders angetan. Grundsätzlich kann man sagen, dass mit RABENMOND ein guter Jugendroman erzählt wurde. Im Vergleich zu den vorhergehenden Romanen hat sie das ausgemerzt, was ich zu kritisieren hatte, Langatmigkeit zu Beginn, Spannungsabbruch in der Mitte. Ich bin zufrieden und Petra war es erst recht. Sie war zumindest der Meinung, das Buch gleich noch einmal zu lesen. Kann es ein schöneres Kompliment geben? ☺☺☺☺

Peter Freund

MYSTERIA - DAS TOR DES FEUERS

Titelbild: nn

cbj Verlag (10/2008)

415 Seiten

18,95 €

ISBN: 978-3-570-13363-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

Ich wollte eigentlich keine Bücher mehr lesen, in denen Waisenkinder oder Halbwaisen eine Aufgabe erfüllen müssen, um die Welt zu retten, egal welche. von diesen Büchern gibt es leider viel zu viele. Daher ging ich zweifelnd an den Roman heran. Peter Freund, von dem ich lediglich DIE STADT DER VERGESSENEN TRÄUME kenne, hat sich ebenfalls zum Thema Halbweise und Weltrettung herab gelassen.

In seinem Buch geht es um Nico Niklas, der ohne Vater aufwächst. Jedes Mal, wenn der vierzehnjährige Junge seine Mutter nach seinem Vater befragt, erhält er keine Antwort. Nico hat in seinem Rucksack sein Zeugnis und es beweist, er hat die achte Klasse bestanden. Dafür musste er sich mächtig anstrengen, denn noch vor kurzem hiess es, Versetzung gefährdet. Nicos Mutter versprach ihm daraufhin, wenn er die achte Klasse schafft, besuchen sie den Adventure-Park, DEN Erlebnispark. Wenn das mal nicht ein Ansporn war. Wie auch immer, er ist auf dem Weg nach hause, will seiner Mutter Rieke, die als Bibliothekarin die beiden ernährt, mit dem Zeugnis seine Leistungsbereitschaft zeigen. Freudig macht er sich am letzten Schultag vor den Ferien auf den Heimweg. Als er an einem alten, herunter gekommenen Haus vorbeikommt, meint er aus dem Trödeladen heraus gerufen worden zu sein. Er meint im Trödeladen seinen Kampfsportlehrer Herrn Noski gesehen zu haben. Nico betritt den Laden und sieht wie sich Herr Noski mit dem Ladeninhaber unterhält. Also schlendert er durch die Regalgänge und sieht sich bei den Büchern um. Dabei findet er ein Buch, in dem es leere Seiten gibt. Sehr seltsam für ein Buch. Kurz darauf führt ihn dieses Buch in eine Fremde Welt. Genannt Mysteria.

Mysteria wird seit 14 Jahren (hallo Zaunpfahl) von einem Diktator beherrscht. Der gerechte König verschwand eines Tages, als durch Verrat die Burg fiel. Mit dem König verschwand auch sein magisches Schwert Sinkkälion, dass für die Befreiung der Bewohner Mysterias so wichtig ist. Es ist für den Normalleser klar, was jetzt getan werden muss. Er muss tun, was jeder Waisenjunge macht, das Schwert suchen, die Welt retten, den Thronräuber verjagen.

Peter Freund hat alles was ein Fantasy-Roman der Neuzeit benötigt zusammen getragen und einen neuen Roman geschrieben. Leider wirkt er dadurch immer wieder, als ob man ihn schon gelesen hätte. Sein Held ist immer im Mittelpunkt, egal in welcher Welt. Die beiden Welten lassen sich sehr gut auseinander halten, weil sie in unterschiedlicher Typographie im Buch dargestellt werden. Der Autor gefiel mir jedoch sehr, weil seine Beschreibungen nicht nur flüssig zu lesen waren, sondern weil ich das Gefühl hatte gut unterhalten zu werden. Sein Mysteria glänzt mit verschiedenen Ideen und es macht direkt Spass über das neue Land mehr in Erfahrung zu bringen. ☺☺☺

DIE CHRONIKEN DES HAGEN VON STEIN 3. Band

André Wiesler

WOLFSFLUCH

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Wilhelm Heyne Verlag 52447 (10/2008)

457 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-52447-7 (TB)

Hagen von Stein wurde 1394 auf Burg Aichelberg geboren und zählt inzwischen zu einem Unsterblichen, der sich in den Dienst der Kirche gestellt hat. Der Fluch als Werwolf zu leben ist nicht gerade das, was er sich wünscht. Daher war er auf der Suche nach Bestandteilen für eine Beschwörung die ihn wieder zu einem Sterblichen machen soll. Bis auf eine Nachfahrin von Hildegard von Bingen, eine Hexe, hat er alles zusammen.

Georg von Vitzthum ist Inquisitor der heiligen römischen Kirche. Er ahnt etwas, kann aber noch nichts beweisen. Er bleibt Hagen von Stein weiterhin auf der Spur, kommt aber nicht so recht weiter. Bei einem direkten Treffen mit entsprechender gewalttätiger Auseinandersetzung muss er erkennen, dass die Kräfte des Guten, dem des Unsterblichen unterlegen sind. Um dem Guten zum Sieg zu verhelfen, kommt nur eines in Frage. Er muss den Teufel mit dem Beelzebub austreiben, was für ihn bedeutet, er muss ebenfalls zum Werwolf werden.

Eine phantastische Trilogie ist die Chronik des Hagen von Stein, die sich nicht nur über drei Bücher erstreckt, sondern auch über einen längeren Zeitraum, der Jahrhunderte umfasst. Leider lässt die Beschreibung um übersinnlich begabte Wesen in der heutigen Zeit zu Wünschen übrig. Konnte André Wiesler mit seinen Beschreibungen in den Romanen punkten, die in der Vergangenheit spielten, so hat er in der heutigen Zeit Probleme, diese Wesen wirklichkeitsnah zu beschreiben. Das gleiche gilt für die Umgebung, in denen sie tätig sind. Der vorliegende Band liest sich eher wie ein JESUS-FRAGMENT, ein SAKRILEG oder ein JUDASGIFT. Die moderne Inquisition kommt nicht ganz mit dem zurecht, was sich der Leser vorstellt. Kompliziert wird es vor allem, wenn sich die Untoten einmal als die Guten und einmal als die Bösen herausstellen. Welche Stelle nimmt dann die Inquisition ein?

Die schnelle Handlung lässt den Leser mitfiebern, allerdings bleiben verschiedene Punkte offen. Was mir nicht gefällt, die Hexe, die plötzlich aufgebaut wird und dann auch noch verliebt ist. Das erinnert dann doch sehr an die weichgespülten Vampir-Romane, die bei der weiblichen Leserschaft gerade „boomen“. ☺☺☺

Wieland Freund

GESPENSTERLIED

Titelbild: nn

Gulliver Verlag 1094 (13.10.2008)

289 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-407-74094-6 (TB)

Nachdem auf dem nahe gelegenen Friedhof die Beerdigung zu Ende gegangen ist, trifft man sich zum Leichenschmaus gern im nahe gelegenen Gasthof den Maltes Eltern bewirtschaften. So geschehen nach der Beerdigung der Familie von Quast. Malte lernt dabei den etwa gleichaltrigen Gottfried von Quast kennen. Der wiederum erzählt von einem Fluch, der auf der Familie zu lasten scheint. Malte, hilfsbereit wie er nun einmal ist, sucht mit Gottfried den Friedhof auf, wo alle Familienmitglieder begraben wurden. Die Neugier treibt die beiden Jungen auf den vom Friedhofswärter Feldeisen betreuten Friedhof. Herr Feldeisen erscheint den beiden etwas merkwürdig. Was merkwürdig jedoch wirklich bedeutet, erkennen sie, als sie auf den gestaltwandelnden Stein Baldander treffen. Der gibt den Jungs Rätsel

auf, die sie nicht verstehen und einen alten Stuhl. Je rätselhafter etwas erscheint, desto grösser die Neugier. Und plötzlich beginnt eine Zeitreise, die die beiden Jungs in die Zeit des dreissigjährigen Krieges und zu Goethe führt.

*Malte erzählt dem Leser seine Erlebnisse, indem er sie in drei Schulheften festhält. **Wieland Freund** muss die Hefte gefunden, lesefreundlich aufgearbeitet und dann dem staunenden Publikum vorgelegt haben. Anders lässt sich nicht erklären, was Malte erlebte. Vor allem die Zeitreisen machen das Buch lesenswert, denn auf den ersten Blick scheint alles wahr zu sein. Ich werde den Roman nicht mit anderen Büchern vergleichen, in denen Jungs die Welt retten. Im Vergleich mit den berühmten Jugendvertretern schneidet Malte sehr gut ab. ☺☺☺*

Achim Hildebrand MEUCHELSÄNGER - DAS AUGEN DES CHAOS

Titelbild: Nicole Neumann

Karte: nn

Skalding-Verlag (09/2008)

367 Seiten

15,60 €

ISBN: 978-3-940695-01-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

Eigentlich wollte Nidel, der Meuchelsänger, nur seiner Liebsten einen Gefallen tun. Doch kaum ist das Schiff, das ihn dem Ziel seiner Träume näher bringen sollte, havariert, folgen ihm schon Chaosbestien, liebestolle Söldner und seltsam tanzende Religionisten. Nidel muss sich seinem Schicksal stellen, wenn die Welt nicht im totalen Chaos versinken soll. Kann man einem Eiszwerg trauen? Einem Causalomanten? Oder gar einem geschäftstüchtigen Nekronten? (Klappentext)

Sirintha ist eine Frau, die weiss, was sie will. Sie erklärt ihrem Galan Nidel, dass sie nur einen Mann heiratet, der ihr beweist, dass er sie liebt. Nidel dichtet Lieder für sie und singt sogar des Nachts unter ihrem Fenster. Für Sirintha ist das aber noch nicht genug. Da die junge Reederstochter nicht nur gut aussieht, sondern auch eine 'Gute Partie' darstellt ist er natürlich nicht der einzige Jüngling, der ihr den Hof macht. Sie hingegen sucht einen Mann, der sie aus den Händen böser Nekronten befreit oder Diamanten aus dem Turm eines bösen Causalomanten. Es kommt wie es kommen muss, Nidel wird aufgefordert ihr ein vergoldete Pfauenrosenblüte zu bringen. Dann wüsste sie, dass er sie wirklich liebt. Wenn Nidel gewusst hätte, worauf er sich einlässt, er wäre aus dem Garten geflohen und hätte das nächstbeste willige Mädels geheiratet. Die Chance bestand aber eigentlich nicht. Zu schnell sagte er ja. Als Aufmunterung und Glücksbringer erhält er von seiner herzallerliebsten Sirintha ein Tesserakt. Man sagt, in ihm treffen alle Grenzen der Welt zusammen.

Kaum hat er sich entschlossen, die Reise anzutreten passieren ihm Dinge die nicht so ganz in seine Vorstellungen passen. Erst überfällt er einen Rivalen und misshandelt ihn, dann gelangt er an Bord eines Schiffes, wo er zwar anheuern kann, aber das Ziel des Schiffes ist nicht Seines. Er ist in seinen Bekanntschaft nicht wählerisch, manchmal sogar ungeschickt. Als er dem bösen Gott Ghastarangils ungeahnt hilft in Besitz eines seiner drei Augen zu gelangen, hat er ein Problem. Der Gott will wieder über die Welt Herrschen und benötigt nur noch drei Augen. Und dass soll Nidel verhindern. Bald hat Nidel eine Gruppe von Gefährten beisammen, die mich sehr an eine Rollenspielgruppe erinnern.

Der Verlag hat dem ersten Roman von **Achim Hildebrandt** spendabel ausgestattet. Der Band besitzt schwarzen Leineneinschlag und Goldschrift, dazu ein nützliches Lesebändchen, sowie einen mehrfarbigen Schutzumschlag. Das ist mehr als manch anderer Autor mit seinem Erstlingswerk aufbieten kann. Damit hat der Verlag seine Arbeit gut gemacht. Bleibt der Autor.

Achim Hildebrand ist ein Erzähler, dessen Geschichte man gerne folgt. ☺☺☺

Lucy Palmer

MACH MICH SCHARF!

Titelbild: 1Stock

Blue Panther Books 2154 (10/2008)

183 Seiten

9,90 €

ISBN: 978-3-940505-20-0 (TB)

Auf der Buchmesse gibt es ja alles. So wurde ich auf dieses Buch aufmerksam gemacht. Ich hatte zuerst abgewehrt, weil ich nur Phantastik lese und erotische Bücher damit nun wenig zu tun haben. doch dann kam der Hinweis. Das Buch enthalte Phantastik. Damit hatte ich eine Kurzgeschichtensammlung mehr zum Lesen. Das Buch enthält zehn Kurzgeschichten, die genau das halten, was der Titel verspricht. sowie eine kostenlose Erzählung zum herunterladen im Internet.

Die Kurzgeschichte FÜHRE MICH NICHT IN VERSUCHUNG hat einen Vampir als Hauptperson zu bieten. Die Geschichte BEAUTIFUL BEAST hat einen Gestaltwandler als Hauptperson. Und in SEELENLOS geht es um einen Dämonen.

Diese drei Erzählungen haben zwar etwas phantastisches, doch geht es bei ihnen immer nur um eins. Um Sex. Daher kann man nicht unbedingt von phantastischer Literatur sprechen, wenn man Phantastik im Sinn hat, sondern nur im Bezug auf gut geschriebene erotische Geschichten. Ich hatte bei keiner der Erzählungen das Gefühl sie seien auf den Weg zur Pornographie, sondern sie waren weitaus besser beschrieben.

Auch wenn ich glaube, dass sich hinter dem Namen **Lucy Plamer** ein Mann versteckt, weil die Phantasien eindeutig Männerträume darstellen, sind die Geschichten gelungen. Das Buch bleibt seinem Untertitel, erotische Geschichten treu. Die phantastischen Figuren wie der Vampir, sind nur andere "Männer". ☺☺☺

Internationale Phantastik

DIE KÖNIGSMÖRDER-CHRONIK 1. Band

Patrick Rothfuss

DER NAME DES WINDES

Originaltitel: the name of the wind. the kingkiller chronicle: day one (2007)

Übersetzung: Jochen Schwarzer und Hans-Ulrich Möhring

Titelbild: kerem Beyit

Karte: nn

Klett-Cotta Verlag (10/2008)

860 Seiten

24,90 €

ISBN: 978-3-608-93815-9 (gebunden mit Schutzumschlag)

Wir lernen Kote kennen, der Wirt eines kleinen Gasthauses, in dem er den Rest seines Lebens verbringen will. Dabei ist er gerade einmal Mitte zwanzig, sieht mit seinem faltigen Gesicht älter aus. Seinem Gehilfen Bast erklärt er, er wäre Wächter einer Karawane gewesen, der einen Pfeilschuss abbekommen hat. Ein dankbarer Händler hätte ihm das Geld für dieses kleine Wirtshaus aus Dankbarkeit gegeben. Sein Leben ändert sich, als ein Fremder in sein Wirtshaus kommt und ihn als Kvothe erkennt. Einen Mann, der so gut singen konnte, dass der Besucher als Kind Rotz und Wasser geheult hat, so ergreifend wäre dessen Lied gewesen. Selbst die Pflastersteine wären zersprungen. Zuerst bleibt Kote bei seiner Geschichte, nur ein Wirt zu sein, doch schliesslich erklärt er sich bereit, seine Geschichte zu erzählen, verlangt aber dafür drei Tage. (Daher kommt auch der amerikanische Originaltitel). Und aus Kote, dem freundlichen und zurückhaltenden Wirt wird Kvothe.

Kvothe kam als Kind von fahrenden Künstlern auf die Welt. Seither kam er mit Schauspielern, Jongleuren und anderen fahrenden Künstlern in Kontakt und lernte viel von ihnen. Kein Geheimniss blieb vor ihm sicher und er lernte jeden Trick und jeden Kniff, der ihm gezeigt wurde und manchen der ihm nicht gezeigt wurde. Er lernte die Schauspielerei und die Liebe zur Musik kennen. Eines Tages schliesst sich

der fahrenden Truppe ein Mann an, der als Zauberer und Magier seine Tricks vorführt. Von ihm lernt er das ganze arkane Wissen kennen. Er lernt alles über die Geheimnisse der Kräuter und die Anwendung. Das gleiche gilt für alle anderen Substanzen, die für Tränke und Pulver verwendet werden. Der Zauberer kennt den wahren Namen des Windes und kann ihm daher Befehle geben. So wie jeder, der den wahren Namen der einzelnen Dinge und Lebewesen kennt, kann er diesen befehlen. So lebt der Junge behütet ohne sich um sein Leben kümmern zu müssen. Das sorgenfrei Leben endet mit einem Überfall der Chandrians. Die dämonischen, unsterblichen Lebewesen galten als Sagenfiguren und wurden gemeinhin als Kinderschreck eingesetzt. Kvothe lernt die andere Seite der Sagen kennen, den wahren Kern, der überall darin steckt. Das Leben des fahrenden Volkes wurde durch die Chandrians ausgelöscht und lediglich Kvothe kann fliehen. Er überlebt zuerst im Wald, dann als Bettelknabe in der Küstenstadt Tarbean. Endlich gelingt es ihm, an der Universität aufgenommen zu werden. War ihm schon als Junge das Wissen fast zugeflogen, so nimmt er das Wissen an der Universität auf, wie ein trockener Schwamm Wasser aufsaugt. Der Antrieb für seinen Lerneifer ist die Rache. Er schwor sich, den Tod seiner Eltern zu rächen. An der Universität lernt er wieder die Schönheit der Musik und das Lautenspiel lieben und entwickelt sich zu einem wahren Meister. Weil ihm scheinbar alles wie von selbst zufließt, hat er ein übersteigertes bis an Arroganz grenzendes Selbstbewusstsein. Das sorgt zudem dafür, dass er immer wieder die Grenzen der Universitätsregeln überschreitet. Als eine Art Lieblingsschüler wird ihm viel verziehen.

Trotzdem geht ihm auch einiges schief. Er will mit einer Teersorte arbeiten, ist jedoch nicht sorgfältig genug und bringt nicht nur sich sondern auch Fela und andere in Gefahr. Glück im Unglück kommt Fela mit weniger Verletzungen aus und Kvothe wird auch keinerlei bleibende Schäden behalten.

*Warum erwähne ich gerade diese Szene wird man sich fragen? Nun, sie steht für jede andere Szene. Kvothe erzählt in Ich-Form, wie es ihm ergangen ist und in einer solchen Szene wird vieles deutlich. Eine Erzähltiefe, in der man sich lebhaft vorstellen kann, wie die Räumlichkeiten aussehen, was dort geschieht, wie er Leben rettet, das er selbst verschuldet in Gefahr brachte, dass er nicht der strahlende Held ist und vieles mehr. **Patrick Rothfuss** gelingt mit wenigen Worten etwas zu erzählen, wo andere Autoren fast einen ganzen Roman bemühen.*

*In der letzten Zeit habe ich wirklich viele Romane gelesen, wo Kinder als Waise oder Halbwaise aufwachsen und aus Rache die halbe Welt umkriechen. Es gibt genügend Romane, die eigene Welten aufbauen, wo sich unglücklich verliebte Frauen in den Helden vergucken, wo andere Frauen schnelllebig den Helden schöne Augen machen oder böse Feinde ihm das Leben schwer machen. Ja es gibt genug davon und mehr als einmal habe ich gesagt. Jetzt reicht's. Trotzdem bin ich bei diesem Buch dabei geblieben, habe mir eine Nacht um die Ohren gehauen, weil ich nicht zu lesen aufhören wollte. Dabei enthält dieser Roman all die Dinge, die jeder andere Fantasy-Roman ebenfalls sein Eigen nennt. Sehr gut gefiel mir, dass **Patrick Rothfuss** seine Welt nicht in allen Einzelheiten darlegte. so bleibt Platz für die eigene Phantasie und der Leser begleitet den Ich-Erzähler um so lieber. Gleichzeitig setzt er mit einer leicht oberflächlich erscheinenden Beschreibung ein tiefes Gefühlsleben der alles beherrschenden Erzählfigur voraus und vertieft es mit jeder weiteren Beschreibung. **Patrick Rothfuss** lässt sogar die Stille lebendig werden.*

*Ich habe jetzt, da ich die Buchbesprechung geschrieben habe, keine Ahnung was andere Leser über das Buch denken oder Rezensenten geschrieben haben. Nur eines ist sicher. Hätte ich die Möglichkeit, einen Fantasy-Preis zu vergeben, so wäre dieses Buch des Autoren **Patrick Rothfuss** mein einziger Favorit. ☺☺☺☺☺*

Linda Chapman und Steve Cole

DSCHINN - DAS GEHEIMNIS DER WUNDERLAMPE

Originaltitel: genie us! (2008)

Übersetzung: Knut Krüger

Titelbild: Almud Kunert

cbj Verlag (10/2008)

318 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-570-13495-5 (gebunden mit Schutzumschlag)

Ein Mann, eine Frau und der Traum von einem Buchladen. Vier Kinder die lieber in der Stadt bei ihren Freunden bleiben wollten und nun in dem verschlafenen Örtchen Moreways gelandet sind. Der Mann, Mr. Worthington, gesegnet mit zwei Kindern heiratete Ann, ebenfalls gesegnet mit zwei Kindern. Beide haben den gleichen Traum. Doch leider gibt es da ein Problem, denn die beiden Erwachsenen hatten vorgehabt, beim Bücherkauf immer gemeinsam zu entscheiden. Mr. worthington hat aber mal wieder über die Strenge geschlagen und Bücher gekauft. während sich die beiden wortreich auseinander setzen, suchen Milly und Jason, das Stiefgeschwisterpaar in den Kisten nach Büchern und finden ein Handbuch für Dschinn, in sechs Lernschritten. Seltsam nur, dass der Titel in englisch geschrieben ist, und der Rest des Buches in einer fremden Sprache. Und noch seltsamer das kleine Wesen, dass zuerst für eine Made, dann für einen Bücherwurm gehalten wurde und in dem Buch lebt. Selbiges Wesen stellt sich als al Skribble vor. Er bietet den Kindern an, selbst Dschinnies zu werden und Wünsche zu erfüllen. Die entsprechenden Lernschritte würden in dem Buch stehen, zudem würde er als Lehrer zur Verfügung stehen.

Die Kinder finden die Idee klasse, denn sie könnten sich ihren eigenen Wunsch, wieder in die Stadt zu ziehen erfüllen. Allerdings gibt es da erst einmal einiges zu lernen und mit dem lernen auch die praktische Ausbildung. Dabei geht leider einiges schief, was sie mühselig wieder ausmerzen müssen. Die Frage die sich dem Leser stellt ist aber die, warum unterrichtet al Skribble die Kinder? Während der Leser noch darüber nachdenkt kommen die vier Kinder allmählich seinem Geheimnis auf die Spur.

An dem Buch der beiden Briten gibt es nichts zu mäkeln. Ich bin sehr angetan von den Beschreibungen der Handlungsträger wie auch der Handlung selbst. Von nachdenklich bis lustig ist alles vertreten, was eine gute Erzählung ausmacht. Das Lesealter kann man durchaus auf sechs Jahre herunterschrauben, selbst zum Vorlesen ist es geeignet.



Pauline Sebens

GRUSELIG

Titelbild: Eugen Samuel Grasset

Zeichnungen: diverse

Horncastle Verlag (10/2008)

69 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-938822-15-9 (gebunden)

Der Untertitel verspricht schaurig-schöne Kunstgeschichten. Geplant war es eigentlich als Jugendbuch, doch wurde es mit seinen Bildern und Texten bald zu einem Buch für Erwachsene und Kinder. Das Buch enthält Bilder bekannter und namhafter Künstler, dazu kurze Texte zu Sagen und Märchen und andere Ausschnitte aus Büchern, die thematisch, inhaltlich oder stimmungsmässig zu den Bildern passen. Oder sie werden passend gemacht.

*Es heisst immer, ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Es erzählt in Farben und Stimmung eine Geschichte, die der Betrachter noch nicht kennt. Doch stellt man die Worte neben das Bild, so erzählt es gleich eine andere Geschichte. **Mona***

Horncastle beschreibt in ihrem Nachwort, was ihr durch den Sinn ging, als sie die Bilder der Kunsthistorikerin **Pauline Sebens** erhielt. Ähnliches ging mir durch den Kopf, als ich auf der Buchmesse Frankfurt am Stand des Verlag Horncastle stand. Ich dachte mir, das sind bekannte Bilder, etwa **Edward Munch**, der mir sofort auffiel, weil mir seine Bilder sehr gut gefallen. Mit dem Text als Begleitung, als Unterstützung oder Erklärung leben die Bilder. Die Farbe, das Motiv, die Stimmung. Alles passt zusammen, wie die Zahnräder in einer alten Uhr. Der Text stärkt das Bild, das Bild adelt den Text. Ein Buch zum betrachten, mit und ohne Kindern, aber in jedem Fall eine Augenweide. ☺☺☺

Philip Caveney **SEBASTIAN DARK - DER PIRATENPRINZ**

Originaltitel: sebastian darke - prince of pirates (2008)

Übersetzung: Mareike Weber

Titelbild: Carol Lawson

cbj Verlag (10/2008)

349 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-570-13397-2 (gebunden mit Schutzumschlag)

Weil Königin Kerin ihm eröffnete, dass der Halbmensch und sie keine gemeinsame Zukunft haben können, zog er aus der Stadt Keladon fort. In seiner Begleitung ist nur der geschwätzige Büffelop Max, der den Planwagen zieht und der Gormirer Cornelius Drummel. Vor einiger Zeit mussten sie durch den Wald von Geltan und nun stehen sie schon wieder davor. Und das nur, weil Cornelius von einem Mann eine Schatzkarte kaufte, der den Weg zu einem sagenhaften Piratenschatz zeigen soll. Der Schatz von Callinestra ist natürlich ein gutes Argument, die beschwerliche Reise anzutreten. Lediglich Max mault, der Wagen sei zu schwer beladen, er hätte Schmerzen in den Hufen, die Schultern tun ihm weh und anderes mehr. Da es keinen anderen Weg in die Hafenstadt gibt, müssen sie den Wald durchqueren. Dort treffen sie auf Leonora und Adam und übernachten in deren Höhle. Mitten in der Nacht wurden sie von den beiden überfallen und töten, mehr aus versehen, Adam. Leonora ist eine Hexe und verflucht die kleine Reisegruppe. Sie werden von nun an ständig von Leonora verfolgt und der Fluch zeigt bei Sebastian langsam Wirkung.

Die Fortsetzung der Abenteuer von Sebastian Dark und seiner Begleiter unterscheidet sich nicht von seinem Vorgänger. **Philip Caveney** benutzt den gleichen erzählerischen Aufbau wie bereits in DER FALSCHER KÖNIG. Das mag den ein oder anderen Leser stören, ist aber nicht wirklich von Nachteil. Denn gerade die Jugendlichen mögen gleichartige Geschichten. Dass der Autor dabei aber jedes Klischee übernimmt und nichts neues findet, macht das Buch nicht abwechslungsreicher. Das Buch fällt durchaus in die Gruppe der abenteuerlichen Fantasy. Einer Unterhaltungssparte in der so ziemlich jedes Buch eingeordnet werden kann. wieder einmal ist es eine Aufgabenstellung, die Suche nach dem Piratenschatz, die den Ausschlag für eine lange Reise angibt.

Sebastian Dark ist der jugendliche Draufgänger, mit denen sich gern jeder Junge gleich setzt. Cornelius ist der väterliche Freund, der Mann der die Vernunft gepachtet hat und Sebastian immer wieder aus der Klemmen hilft, während Max das Arbeitstier ist, das zudem für den Humor in der Erzählung zuständig ist. Vor allem die Streitgespräche zwischen Max und Cornelius sorgen immer wieder für Abwechslung, wie auch die abenteuerlichen Situationen in die Sebastian gerät.

Der Spass am Buch erhöht sich ums doppelte, denn im Schutzumschlag befindet sich eine Spielkarte die man ausklappen kann und mit einfachsten Mitteln ein nettes Verfolgungsspiel durchführen kann. ☺☺☺

Mélanie Delon

ELIXIR 1. In der Stille

Titelbild und alle Bilder: Mélanie Delon (2007)

Übersetzung: Norma Editorial

Eckart Schott Verlag (2008)

46 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-89908-264-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

Was mich an diesem Buch erst einmal irritiert ist, dass auf dem Schutzumschlag ELIXIER steht, auf dem Buchdeckel darunter aber ELISIER. Dieser Sachverhalt ist aber auch der einzige Mangel den ich anzumerken habe. Das Buch selbst ist ein gelungenes Bilderbuch. Die Pariser Künstlerin **Mélanie Delon** hat anscheinend nur ein weibliches Modell gehabt, denn ob mit verschiedenen langen Haaren und verschiedenen Farben, ist das Gesicht des Mädchens, sie malte keine Jungen, immer gleich. In ihren Bildern gibt es keine Rückkehr der Romantik. Es sind die Träume eines jungen Mädchens, die auf Leinwand gebannt wurde. Manche der Bilder sind erotisch, andere wiederum blutig. Feenartige Wesen wechseln mit gruseligen Einschlägen. Was mir gefällt ist die an Fotorealismus grenzende Malerei. **Mélanie Delon**, 1980 geboren, studierte Kunstgeschichte und arbeitet hauptsächlich am Computer. Im Vergleich zu anderen Künstlern, die am Computer arbeiten, hat sie einen wesentlich feineren, sanfteren Strich führt. allerdings gibt es natürlich auch in Bildern einige Ungereimtheiten. Warum z.B. hat im Bild Erwägung 09/2005 die Frau die Augen geöffnet aber das Spiegelbild im Wasser die Augen geschlossen?

Auf die Texte gehe ich nicht ein, sie sind kurze Vorstellungen der gemalten Personen und nun ja, sehr naiv.

Alles in allem ist der erste Bildband von **Mélanie Delon** ein gelungenes Bilderbuch, dass sich sehr gern betrachten lässt. ☺☺☺

Andrzej Sapkowski

DAS ERBE DER ELFEN

Originaltitel: krew elfów (1994)

Übersetzung: Erik Simon

Titelbild: Darren Winter

dtv premium (15.10.2008)

380 Seiten

24,90 €

ISBN: 978-3-423-24700-9 (TPB mit Klappbroschur in Bücherbox)

Seit dem blutigen Überfall der Cintra galt, ist die junge Erbin des Reiches verschollen. Zwar gehen die Gerüchte von, Cirella ist tot bis hin, sie wurde vom Hexer Geralt gerettet, doch genaues weiss keiner. Calantes, die Herrscherin mit dem Beinamen die Löwin von Cintra schweigt sich aus bekannten Gründen aus.

Das Gerücht, Geralt habe sie gerettet entspricht der Wahrheit. Er hat das Kind zu sich genommen und ist von deren Kraft und Stärke beeindruckt. Dabei geht es nicht um körperliche Kraft. Er meint, Cirella sei die Vorherbestimmung. Ciri, wie das Mädchen mit Kosenamen genannt wird, erhält die Ausbildung zur Hexe in Kaer Morhen. Die Ausbildung ist nur so gut wie ihr Ausbilder und so gut, wie Ciri sicher ist. Leider gibt es jemanden der daran interessiert ist, die Thronfolgerin lieber tot als lebendig zu sehen. Im Vergleich zu den bereits erschienenen Roman ist jedoch nicht Geralt der Haupthandlungsträger. Im Mittelpunkt steht eindeutig Cirella als Schülerin, als Anschlagopfer, als Handlungsträgerin. Erzpriesterin Yennefer, Triss Merigold, der Dichter Rittersporn und Goldilock sind weitere Personen, die dem Hexer die Hauptrolle streitig machen. Die Figuren, die wir aus den anderen Büchern kennen, treten aus dem fast allmächtigen Schatten des Hexers hervor. Es zeigt sich ganz deutlich, dass **Andrzej Sapkowski** seine bislang als Nebenfiguren auftretenden Handlungsträger mehr in das Rampenlicht stellen wird.

DAS ERBE DER ELFEN ist ein gelungener Roman. Während sich die Vorgängerbände als aufeinanderbauende Kurzgeschichten oder als Episodenroman bezeichnen konnten, ist der vorliegende Band ein guter Roman. Mir gefällt insbesondere die drückende, fast greifbare düstere Stimmung. Andrzej Sapkowski gibt dem Leser aber auch keine Möglichkeit, diese Stimmung abzuschütteln. ☺☺☺

Shaun Hutson

Originaltitel: dying words (2006)

Titelbild: Frank Miller

Knauer Verlag 63834 (10/2008)

ISBN: 3-426-63834-7 (TB)

SCHARFE KLAUEN

Übersetzung: Joachim Körber

401 Seiten 8,95 €

Detective Inspector David Birch tritt bereits nicht nur auf der ersten Seite auf, sondern auch aufs Gas. Seine Verfolgung eines silbergrauen Nissan in der Jamaica Road ist nicht gerade der Strassenverkehrsordnung dienlich. Er verfolgt den Massenvergewaltiger und Kinderschänder. Aber natürlich entkommt der Mann, allerdings nicht lange.

Der neue Fall der ihm übertragen wird ist weitaus grausamer. Das Polizisten-Duo ist geschockt, denn der neue Auftrag ist weitaus lebensgefährlicher und brutaler als jeder bisherige Fall. Der Killer, hinter dem er her ist, ist nicht nur grausam, er tötet voller Lust mit scharfen Klauen und verschwindet ohne Spuren zu hinterlassen. Seit acht Monaten ist Birch mit seinem Kollegen Stephen Johnson hinter dem Mann her. Und jetzt schien es so, als ob es ihm gelingen würde den Killer zu ergreifen. Sein Markenzeichen, er hinterlässt einen Horrorroman und eine Biographie. Beide wurden mit brachialer Gewalt zerrissen.

*Wer **Richard Laymon** und seine Romane liebt, der wird **Shaun Hutson** ebenfalls ins Herz oder in eine Zelle schliessen. Denn seine Romane sind so lebensecht beschrieben, als ob er der Täter gewesen wäre. Sein Scotland Yard Beamter ist ein eiskalter und abgebrühter Polizist, wie auch die Gegner, denen er sich an die Fersen heftet. Der Roman ist zu Beginn und zum Ende hin sehr schnell, lässt in der Mitte aber etwas von dem Tempo vermissen, mit dem er begann. Vielleicht muss es so sein, eine Art Luft holen, bevor es zum grossen Finale kommt. Scharfe Klauen ist ein Horror-Thriller wie er sein muss. Nachdem in der letzten Zeit diese weichgespülten Vampirgeschichten auf meinem Schreibtisch landeten, geht es nun etwas härter zur Sache. Genau das, was ein Mann braucht. ☺☺☺*

Herausgeber Felix Scheinberger

GRAUSLICHSCHÖNE GRUSELGESCHICHTEN FÜR DUNKLE ABENDE

Originaltitel: diverse

Übersetzung: diverse

Titelbild: Felix Scheinberger

rororo Verlag 21476 (10/2008)

191 Seiten

6 €

ISBN: 978-3-499-21476-9 (TB)

Es ist mal wieder Oktober, das amerikanischste aller Feste Halloween steht mal wieder vor der Tür. Anders als beim Karneval und dem Ausruf "wolle mer se nei lasse?" antworte ich hier mit einem eindeutigen Nein. Die abende werden länger, die Geschichten etwas kürzer. Denn alle siebzehn Kurzgeschichten wurden entsprechend gekürzt, damit sie alle ins Buch passten. Zu allen Kurzgeschichten

zeichneten Studierende der Fachhochschule für Gestaltung in Mainz entsprechend passende Bilder.

Die für Jugendliche aufgearbeitete Kurzgeschichten sind leider nicht neu, stammen zum Teil aus anderen Kurzgeschichtensammlungen und sind auch sonst nichts besonderes. Warum also trotzdem die Erwähnung im 500sten Bücherbrief? Ganz einfach, es sind nicht immer die Kurzgeschichten, die überall erscheinen. Wer erinnert sich an **Heinrich Heine**, **Marie Luise Kaschitz** oder gar an **Agatha Christie**? Wer weiss schon, dass **Marie Luise Kaschitz** SF-Hörspiele schrieb? Oder dass **Heinrich von Kleist** gruselige Geschichten veröffentlichte? Deutsche Klassiker treffen auf internationale Klassiker. In der Regel sind die Kurzgeschichten immer noch Lesenswert für Erwachsene, vorlesenswert für Kinder und Erfahrungswert für Jugendliche.

Hinzu kommt das der Verlag die Studierenden der Fachhochschule dahingehend unterstützt, sie in diesem buch zu veröffentlichen. An welcher Stelle kann schon ein Student sagen, er hätte bereits veröffentlicht, bevor er mit dem Studium fertig war?

Für wenig Geld erhält der Leser ein Buch mit einer grossen Anzahl von klassischen Geschichten. Ein überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis. ☺☺☺

Susan Hill

DER KAMPF UM GULLYWITH

Originaltitel: the battle for gullywith (2008)

Übersetzung: Leonard Thamm

Titelbild: nn

Zeichnungen: Jens Weber

rororo Verlag (11/2008)

351 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-499-21494-3 (gebunden)

Das haus in der Londoner Wigwell Avenue wurde langsam immer kleiner und kleiner. Aber das täuschte. Das Haus blieb immer gleich gross, nur Olly Braown der aus der Heckscheibe des Autos sah entfernte sich immer mehr. Sein zuhause war nun keines mehr und das neue wartete auf ihn. Olly war jedoch der Ansicht, in seinem neuen zuhause sich nie wohl zu fühlen. Was wollte seine Mutter bnur auf dem Land in dem alten Bauernhaus? Und so weit von seinen Freunden weg. 309 Meilen. Er würde sie nie wieder sehen. Seine Eltern Helen und Pete und seine kleine Schwester Lula verabschiedeten sich vom alten Haus, freuten sich auf das neue Heim. Oliver, kurz Olly genannt, hat gar kein Bedürfnis in das neue Haus einzuziehen.

Olyy lernt das Haus kennen, es kommt ihm kalt und abweisend vor und ist froh, wenn er raus kann. Er lernt das Mädchen KK kennen und den Hund Jinx. KK sagt ihm nicht wie sie richtig heisst, ist auch nicht wichtig. Wichtig ist, die drei werden in seltsame Begebenheiten gezogen, irgend etwas unheimliches geht vor sich im Haus Gullywith.

Unglücklicherweise stürzt die neu renovierte Scheune ein. gleichzeitig bemerkt er, wie kleine Steine mit seltsamen Zeichen, wie den den er zuhause in London gefunden hat, sich der Scheune bemächtigen wollen. KK und Olly lernen den seltsamen Nonny Dreever kennen, der in einem Haus auf Stelzen wohnt. hier können die Steine nicht herein. Nonny hat eine unmenge Wissen über die Steine gesammelt, damit ist er der grösste Feind der Steine. Die Steine wollen das Haus und das alte Buch zurück, das Nonny besitzt. Ihnen stehen aber nun nicht nur Olly und KK, sondern auch ihr Bruder Zed und eine Schildkröte mit goldenen Augen zur Seite.

*Der Stil von **Susan Hill**, den der Übersetzer sicherlich gut ins Deutsche übertragen hat, ist einfach gehalten. Für Junge Leser daher sehr geeignet, es selbst zu lesen oder aber von älteren vorgelesen zu bekommen. Das Buch ist ein gelungener Mix aus Phantastik und Abenteuer, bringt mit der Steinararmee des Steinkönigs eine neue Idee in die Literatur und daher spannend und lesenswert. Ohne Vorbehalte kann ich das Buch Jugendlichen ab zehn Jahre empfehlen. ☺☺☺*

Jeff VanderMeer

SHRIEK

Originaltitel: shriek: an afterword (2006) Übersetzung: Hannes Riffel

Titelbild: Jonathan Edwards

Klett-Cotta Verlag (10/2008)

489 Seiten

24,90 €

ISBN: 978-3-608-93778-7 (TPB mit Klappbroschur)

Wer das Buch STADT DER HEILIGEN & VERRÜCKTEN kennt, wird sich in SHRIEK sehr schnell einlesen. **Jeff VanderMeers** Ambra steht wieder im Mittelpunkt als Handlungsort. Das schöne an Ambra, der STADT DER HEILIGEN & VERRÜCKTEN ist, sie könnte überall bestehen, ja man könnte fast in das nächste Reisebüro gehen und einen Flug dorthin buchen.

Aber worum geht es in diesem Buch eigentlich? Da ist Duncan Shriek. Historiker von Beruf aber nicht auffindbar. Man meint, er sei tot, doch gibt es keinerlei Beweise. Weder dafür noch dagegen. Duncan hat in seiner Arbeit als Historiker herausgefunden, dass am Platz auf dem heute die Stadt Amber steht, sich die Stadt Cinsorium befand. Immer wieder stieg er hinunter in die Unterwelt, in der sich die Grauhüte befinden. Er will beweisen, dass sie es waren, die am Tod von 25.000 Bewohnern der Stadt Cinsorium Schuld sind. In Amber verlacht man ihn, aber er lässt sich davon nicht in seiner Meinung beirren. Mit seiner Beschreibung der Grauhüte erinnert mich **Jeff VanderMeer** ein wenig an **William Hope Hodgson** THE VOICE IN THE NIGHT von 1914.

Das Buch beginnt mit einem vorgezogenen Nachwort von Janice Shriek. Sie geht dabei von der Voraussetzung aus, ihr Bruder kommt nicht wieder. Das Nachwort galt dabei Hoegbottons Führer zur Frühgeschichte der Stadt Ambra von Duncan Shriek. Aber Duncan kann nicht verschwunden oder gar tot sein. Das Buch enthält Notizen von ihm, die sich eindeutig auf das geschriebene Wort seiner Schwester beziehen. In der Hinsicht ist das Buch, als Nachwort, Familienchronik, Beziehungskrise zu Mary Sabon und Totenklage vollkommen falsch.

Die ehemalige Galeristen Janice Shriek ist vielleicht gar nicht einmal die richtige Person, einen Nachruf auf ihren Bruder zu schreiben. In jungen Jahren hatte sie alles hinter sich, was die High Society von Amber ausmacht. Sex und Drogen, wilde Parties und ein Selbstmordversuch. Daraufhin musste sie einige Zeit in einer geschlossenen Anstalt sich einer Therapie unterziehen. Als man sie entlässt, muss sie mit Entsetzen feststellen, dass sich die Kunst gewandelt hat und nichts mehr damit gemein hat, was sie kennt. Ihr Bruder ist arbeitslos und seine Aufmerksamkeit erregenden Theorien verlieren genau das. Da bricht zwischen den Verlagshäusern Frankwrithe & Lewden und Hoegbotton und Söhne ein Verlagskrieg aus. Das Geschwisterpaar Shriek nimmt eine Stellung als Kriegsberichterstatter an. Dieser Krieg geht sogar so weit, dass es zu regelrechten Massakern während einer Operaufführung kommt. Zuerst auf der Bühne, dann mitten im Saal. Während sich Janice weiterhin mit dem Verlagskrieg beschäftigt, verschwindet ihr Bruder im Untergrund von Amber, um sich weiterhin seinen Forschungen zu widmen.

***Jeff VanderMeer** ist ein Autor, der es versteht, seine Bilder die er vor sich sieht, dem Leser wortgewandt zu vermitteln. Als Leser kann ich mir durchaus*

vorstellen, Janice über die Schulter zu schauen, wie sie auf ihrer Schreibmaschine, (siehe Titelbild) ihren Bericht schreibt, wohlwissend, die Pilze werden die Schreibmaschine und eventuell auch jeden und alles was damit in Berührung kam, zersetzen. Jeff VanderMeer schrieb ein Buch dessen Ironie, ja fast Sarkasmus zu nennen, begeisterte. Wie bereits bei STADT DER HEILIGEN & VERRÜCKTEN kann ich für den Roman richtig begeistern. ☺☺☺☺

NEVARE Trilogie 2. Band

Robin Hobb

IM BANN DER MAGIE

Originaltitel: forest mage (2006)

Übersetzung: Joachim Pente

Titelbild:

Klett-Cotta Verlag (10/2008)

832 Seiten

25,90 €

ISBN: 978-3-608-93813-5 (gebunden mit Schutzumschlag)

Nachdem der Kavalla-Student Nevares die Fleckseuche überlebte, macht er sich auf den Weg nach Hause. Er hat die Erlaubnis erhalten, an der Hochzeit seines Bruders teilzunehmen. Ausser seinem Pferd nimmt er noch etwas mit. Sein Körper hat die Seuche zwar überstanden, doch statt wie jeder andere, der die Seuche überlebte, abzunehmen, tritt das Gegenteil bei ihm auf. Er wird immer dicker. Nevare freut sich für seinen Bruder, dass dieser seine Angebetete heiratet. Aber noch mehr freut er sich auf seine Verlobte Carsina. Auf der Reise nach Hause macht ihm sein Fleck-Ich zu schaffen. Jenes Ich, das durch die Seuche entstand und langsam die Oberhand im gemeinsamen Körper anstrebt. Nevare spürt die Magie des Flecken-Ich und die Auswirkungen. Bei der Reise erblickt er zum ersten Mal die spindelförmige Felsnadel der Flachländermagie. Sein Fleck-Ich übernimmt kurzfristig die Kontrolle und zerstört die Spindel und damit die Flachländermagie.

Endlich auf dem Gut seiner Eltern angekommen, sorgt er für Entsetzen. Obwohl er während der Reise kaum etwas gegessen hat, nahm er unheimlich zu. Sein Vater kann den verfetteten Sohn nicht ertragen. Auf der Hochzeit schliesslich bringt er Schande über die Familie mit seinem Aussehen. Sogar seine Verlobte Carsina will nichts mehr von ihm wissen. Seine Beteuerungen, die Seuche sei an seinem Zustand schuldig, glaubt ihm keiner, weil jeder mit Sicherheit weiss, dass man nach der Seuche rappeldürr wird. Nevare wird auf eine Zwangsdiät gesetzt und harte körperliche Arbeit für eine Gewichtsreduzierung sorgen. Das ist zumindest der Plan des Vaters, der jedoch nicht aufgeht. Statt dessen gewinnt Nevare weiter an Gewicht. Kurz darauf erreicht ihn ein Schreiben der Garnison. Er ist entlassen. Aus gesundheitlichen Gründen. Dieses Schreiben sorgt für einen endgültigen Bruch mit seinem Vater. Kurz darauf sucht die Seuche das Gut heim und fast die ganze Familie stirbt daran. Die Folge für Nevare, sein Vater verstösst ihn nun endgültig.

Nevare zieht es in den Wald. Er will von den Fleckleuten erfahren, was es mit seiner Fettsucht auf sich hat. So zieht er weg von zuhause und trifft auf Amzil, eine ehemalige Hure und deren Kinder. Eine Zeit lang hilft er ihr in dem vergessenen Dorf am Ende der Königsstrasse. Nevare hat sich schon damit abgefunden hier seinen Lebensabend zu verbringen, als er auf den verwundeten Kavalla-Scout Buel Hitch trifft. Buel überredet ihn, zur Garnison Getty weiter zu reisen. Hier erhält er auf Buels Empfehlung den Job des Friedhofswärters. Der Job ist nicht gern gesehen, denn die Fleckleute stehlen die Leichen und hängen sie in den Wald. Die Gegend leidet an einer bedrückten und verängstigten Atmosphäre, was die Leute dazu bringt, kaum zu arbeiten und schon gar nicht an der Strasse des Königs. Als die Fleckleute wieder Leichen stehlen, macht sich Nevare, der seine Freunde Epiny und Spink wieder traf,

auf den Weg, die Leichen zurück zu bringen. Das Vorhaben ist leichter gesagt als getan. Im Wald trifft er Olikea, die ihm erzählt er sein ein "Grosser" einer, der grosse Magie wirken kann. Sie mästet Nevare, nach dem Motto, je dicker, desto besser für die Magie.

Wieder zurück versucht er zwischen den Gerniern und den Fleckleuten zu vermitteln. Ausgerechnet zu einer Inspektionsrunde soll ein neuer Angriff mit der Seuche erfolgen. Aber sein Fleck-Ich kennt keine Gnade.

*Es ist Schade dass **Robin Hobb**, alias **Margaret Astrid Lindholm Ogden**, sich so auf die Hauptfigur Nevare versteift. Sein Fettsuchtproblem, eines der amerikanischen Bevölkerung im Allgemeinen, wird zwar behandelt. Aber mit "Die Seuche ist schuld" bietet sie weder ihrem Helden noch der lesenden Gesellschaft eine Lösung. Bei Nevare ist es die Seuche, bei den Amerikanern ist es die Werbung. Immer jemand anderes. Trotzdem gelang es der Autorin nicht, mich ganz zu überzeugen. Wenn sie jedoch vorhatte, beim Leser ein Ekelgefühl gegenüber Nevare und seiner Fettleibigkeit hervorzurufen, dann ist ihr das gelungen. Mit dem nachteil, dass er jetzt der Unsympath der Erzählung darstellt. Eine weitere Einzelheit an die sie anknüpft ist die amerikanische Geschichte um Ghettysburg, bei ihr schlicht Getty genannt. Die Haupthandlung ist jedoch der Vater - Sohn - Konflikt. Ihr widmet die Autorin sehr viel Platz.* ☺☺☺

Philip Reeve

GWYNA - IM DIENSTE DES ZAUBERERS

Originaltitel: here lies arthur (2007) Übersetzung: Alexandra Ernst

Titelbild: Colin Anderson

cbj Verlag (10/2008)

311 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-570-13420-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

Zwar hat es in den letzten Monaten etwas nachgelassen, aber immer noch erscheinen Bücher, die zum Inhalt die Arthus-Saga haben. So auch der Roman der in der Übersetzung HIER LIEGT ARTHUR heisst, aber mit GWYNA in Deutschland vermarktet wird. Auch **Philip Reeve** versucht sich an der Sage um den beliebtesten britischen Sagenhelden. Anders als die meisten Autorinnen und Autoren greift er jedoch weniger auf die Sagen zurück, sondern auf die historischen und archäologischen Erkenntnisse.

Im fünften bis sechsten Jahrhundert nach Christi verlassen die Römer nach und nach die britischen Inseln. Der Hadrianswall gegen die Pikten ist ein eindrucksvolles Beispiel ihrer Anwesenheit und auch einige der ehemaligen Legionäre ist längst sesshaft geworden. In das herrschende Machtvakuum stossen die Angeln und Sachsen, um auf den britischen Inseln Fuss zu fassen. In den grösseren Städten ist man noch relativ sicher, kann, wenn auch eher zwanghaft, römische Lebensart und Kultur aufrecht erhalten. Aber die Dekadenz wirkt auch hier.

Arthus, der Sohn Uthers ist auch einer der Kleinkönige der auf der Insel versucht Männer um sich zu scharen und ein eigenes Reich aufzubauen. Im Gegensatz zu anderen Königen, die untereinander zerstritten sind und somit den Angreifern ein leichtes Spiel bieten, hat er einen erfahrenen Mann an der Seite, dem Zauberkräfte zugesprochen werden. Es ist Myrddhin oder Merlin, wie er besser bekannt ist. Myrddhin findet eines Tages ein Mädchen, das am Ufer eines flusses sitzt. Hier kommt der Untertitel des Buches zu tragen, denn Gwyna wird nun im Dienste des Zauberers arbeiten. Myrddhin nimmt das Mädchen auf und erzieht sie, lehrt sie seine Kenntnisse, immer in der vorausschauenden Hoffnung, eines Tages das Mädchen für seine Zwecke einsetzen zu können.

Gwyna lebt einige Jahre in der Umgebung Arthurs als Junge in dessen Heer. Später arbeitet sie für Ginevra als Spionin. Gwyna ist hin und her gerissen zwischen ihren Auftraggebern, Myrddhin und Ginevra und ihrer Loyalität. Wem soll sie eher zustimmen, gehorchen? Dem Mann der sie ausnutzte oder der Frau, die ihren besten Freund töten liess? Irgendwann muss sie sich entscheiden.

Philip Reeve überraschte mich mit seiner Version der Arthussage. Ich dachte es gibt nichts Neues in dieser Hinsicht. Aber es ist nicht Arthus und seine Mannen, nicht Merlin und seine Zauber oder Ginevra und die anderen Frauen, die im Mittelpunkt stehen. Im Gegenteil sie sind nur Teil der Ausstattung. Im Mittelpunkt steht eindeutig Gwyna. Eine Liebesgeschichte um ein Mädchen, eine Lebensgeschichte einer jungen Frau, eine Abenteuererzählung. Man kann sich aussuchen, wie man das Buch beschreiben möchte, es trifft fast alles zu. Philip Reeve schrieb eine fesselnde Erzählung die Mädchen, aber auch Jungs begeistern wird. ☺☺☺

Feenhaft und Wunderbar Die schönsten Erzählungen der Romantik
Originaltitel: diverse Übersetzung: nn

Titelbild: nn

Fischer Verlag 90099 (1072008)

336 Seiten

8 €

ISBN: 978-3-596-90099-2 (TB)

Im September 2009 wird die phantastische Bibliothek in Wetzlar eine neue Tagung durchführen die unter dem Thema Romantik steht. Dazu passt natürlich der vorliegende Erzählband aus dem Fischer Verlag hervorragend. In ihm sind die bekanntesten Vertreter der Romantik vertreten, die so ganz anders ist, als das, was heute in den Verlagen als Romantik oder romantische Fantasy und noch grauslicher als Romantasy bezeichnet wird. daher ist es mir eine besondere Freude, auf die Klassiker hinzuweisen.

Friedrich de La Motte Fouqué Undine

Albert von Chamisso Peter Schlemihls wundersame Geschichte

Clemens Brentano Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl

Achim von Arnim Der tolle Invalide auf dem Fort Ratonneau

E. T. A. Hoffmann Der goldene Topf

Friedrich de La Motte Fouqué Undine

Die Erzählung erschien 1811 in der Zeitschrift Jahreszeiten zum ersten Mal.

Ritter Huldbrand muss sich der Liebe zu Bertalda beweisen und den Spukwald durchreiten. Dies war ein Fehler, wie Bertalda einsehen muss, denn der Ritter gelangt an einen Fluss, an dem ein altes Fischerehepaar lebt. Deren Findeltochter Undine umschwärmt den Ritter, der sich alsbald zu ihr bekennt und zur Frau nimmt. In Wirklichkeit ist Undine die Tochter von Kühleborn, wie der Flussgeist sich nennt und ab und zu nach dem Rechten und seiner Tochter Ausschau hält. Kühleborn wollte erreichen, dass seine Tochter eine Seele bekommt. Ritter Huldbrand nimmt seine Undine mit auf die Burg, wo er wieder auf Bertalda trifft. Er entfernt sich von Undine, wendet sich wieder Bertalda zu, der von Undine gesagt wurde, sie sei des Fischerehepaars verlorene Tochter. Gleichzeitig erzürnt sich Kühleborn, weil der ritter seine Frau vernachlässigt. Undine muss ihren Mann immer wieder vor ihrem Vater in Schutz nehmen. Undine muss wieder in den Fluss zurück. Der Ritter heiratet Bertalda. Durch Bertalda wird der verschlossene Brunnen geöffnet. Undine kommt als Wassernymphe heraus, findet ihren Gatten und küsst ihn zu Tode.

Albert von Chamisso Peter Schlemihls wundersame Geschichte

Die Erzählung erschien 1814 zum ersten Mal.

Während einer Gesellschaftsfeier lernt Peter Schlemihl einen unscheinbaren Herrn kennen, der aus einem unscheinbaren Säckchen die seltsamsten Dinge hervorzaubert. Als sich Peter unauffällig verabschieden will, kommt der Mann auf ihn zu und fragt ob er nicht seinen Schatten verkaufen will, er bekäme auch jenes wundersame Gückssäckel. Peter stimmt zu und lebt alsbald in Sauss und Braus, da das Säckchen ständig Goldstücke hervorbringt. Irgendjemand bemerkt seine Schattenlosigkeit, was seiner Umgebung ziemlich suspekt vorkommt.

Lediglich sein Diener Bendel hilft ihm. Peter stellt seinen Lebensrhythmus um, schläft am Tag, lebt in der Nacht, damit seine Schattenlosigkeit nicht weiter auffällt. Die Tochter des "Graf" Peter mit der Schönen Försterstochter Minna fällt aus, weil seine Schattenlosigkeit wieder auffällig wird und Peter muss wieder fliehen.

Nach Jahr und Tag erscheint wie versprochen der graue Mann und will nun für Peters Schatten dessen Seele. Peter erkennt in dem Mann den Teufel. Voller schrecken wirft er das Säckchen weg, kauft sich vom Rest seiner verbliebenen Vermögenswerte alles notwendige, um als Naturforscher den Rest des Lebens zu verbringen.

Clemens Brentano Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl

Dies ist die Geschichte von Kasperl, der sich auf dem Grab seiner Mutter umbringt, weil sein Vater und sein Stiefbruder bestahlen. Er kann jedoch kein ehrliches Grab erhalten, weil er Selbstmord beging. Annerl, seine Liebe soll hingerichtet werden, weil sie ihr eigenes Kind umgebracht hat. Noch vor der Hinrichtung soll sie den Namen des Kindvaters nennen, der sein Heiratsversprechen gebrochen hatte und sie anlog, Kasper wäre in Frankreich gestorben.

Des Kaspers Grossmutter will nun, dass die beiden ein ehrliches grab erhalten. einem Schriftsteller der sie befragt, erzählt sie die Geschichte, mit der Bitte beim Herzog für ein ehrliches Grab zu bitten. Der Schriftsteller wird jedoch vom Grafen aufgehalten und als man endlich zum Hinrichtungsplatz eilt, ist es zu spät. Annerl ist tot und der Graf gesteht ein, Annerl verführt zu haben. Während der Beerdigung stirbt schliesslich auch die Grossmutter.

Achim von Arnim Der tolle Invalide auf dem Fort Ratonneau

Graf Dürande, der Kommandant von Marseille sitzt am Kamin, als plötzlich sein Holzbein in Flammen aufgeht. Eine fremde Bittstellerin hilft ihm und erzählt von ihrer Bitte. Sie, Roaslie, lernte den verwundeten Soldaten Francoeur kennen und pflegte ihn. Später folgte sie ihm nach Frankreich. Aber ihr Mann hat manchmal wahnsinnige Wutanfälle und bittet darum ihn ins fort Ratonneau zu bringen. Der Kommandant will gern helfen und in Ratonneau will er den Sergeanten Francoeur exorzieren lassen. Daraufhin gerät dieser wieder in Raserei und droht sich mit dem Pulverturm des forts in die Luft zu sprengen. Während des Wutausbruchs öffnet sich seine alte Kopfwunde und ein Knochensplitter eitert heraus. Danach ist wieder alles in Ordnung.

E. T. A. Hoffmann

Der goldene Topf

Es beginnt alles mit dem Unglück am Himmelfahrtstag, als Anselmus in den Korb einer Bäuerin fällt und daraufhin verflucht wird. Daraufhin beginnen für den Tollpatsch nur weitere seltsame Begebenheiten, wie Schlangen in einem Holunderbaum, die wunderbar singen können und Anselmus schier süchtig danach wird. Es ist nicht das erste Mal, dass man ihn für toll hält und erst recht nicht das letzte Mal.

Die romantische Kurzgeschichtensammlung verbindet die fünf wichtigsten Vertreter jener Zeit mit den typischsten Erzählungen, jener Zeit, aber nicht der Autoren. Feenhaft und wunderbar, so der Titel der Sammlung, weiss zu überzeugen. Leider fehlen so wichtige Dinge, wie der Herausgeber, der Titelbildzeichner. Darüber kann man aber hinweg sehen. Wichtig ist mir die gekonnte Verbindung zwischen Autoren und Erzählungen vor dem gemeinsamen Hintergrund der Romantik.

Der Band ist für jeden geeignet, der sich mit der modernen Romantik beschäftigt und einmal etwas anderes, nämlich die Ursprünge, lesen möchte. ☺☺☺☺

IMMORTAL 1. Band

Jennifer Ashley

Originaltitel the calling (2007)

Titelbild: getty images

Knauer Verlag 50150 (11/2008)

ISBN: 978-3-426-50150-4 (TB)

DUNKLE LEIDENSCHAFT

Übersetzung: Sabine Schilasky

411 Seiten

7,95 €

Adrian ist der älteste der fünf unsterblichen Immortals. Halbbrüder, deren Mutter eine Göttin, der Vater ein menschlicher Priester war. sie wurden geboren und erzogen, die Menschheit vor dem Bösen zu bewahren und für ein ausgeglichenes Verhältnis zu sorgen. Denn, egal in welche Richtung das Pendel zwischen lebens- und Todesmagie ausschlägt, die Welt würde so wie sie jetzt ist, nicht mehr bestehen. Immer wenn die Todesmagie an Stärke zunimmt müssen die fünf Brüder ran, um das Gleichgewicht wieder herzustellen. (Was geschieht, wenn die Lebensmagie grösser wird?)

Adrian traf seine Geschwister das letzte Mal vor siebenhundert Jahren. Damals kämpften sie mal wieder gegen Dämonen, da die Todesmagie das Gleichgewicht der Welt zu kippen drohte. Dabei verschwand Tain, der Jüngste der fünf, spurlos. Adrian versuchte vergeblich seinen Bruder zu finden, da er sich schuldig fühlte, nicht recht auf ihn geachtet zu haben. In einem Alptraum nach all diesen Jahren, in dem er seinen jüngsten Bruder und einen Dämonen sieht, macht er sich Sorgen. Er versucht den Bruder zu finden, dabei hilft ihm Ferris, eine Schlange, die sich in ein Schwert verwandeln kann – oder anders herum. Die Spur führt ihn nach Seattle. In Seattle untersucht die Hexe Amber gerade einen Mord an ihrer Schwester. Dabei fällt sie fast dem Dämonen zum Opfer. Adrian kann sie im letzten Moment in Sicherheit bringen. Adrian und Amber empfinden eine tiefe Zuneigung zu einander. Die Liebe der beiden, ein Unsterblicher, eine Menschenfrau, ist nicht ohne Probleme. Bei den Nachforschungen stellen sie fest, dass Ambers Schwester sich mit schwarzer Magie beschäftigte. In den Notizen von ihr findet man so schnell nichts, da sie in einer Geheimschrift der Dämonen verfasst wurde. Die beiden beschäftigen sich ausführlich damit die Dämonengeheimschrift zu entziffern. Ihr Ziel: Den Dämon aus Rache zu töten, Tain finden und die Erhaltung des magischen Gleichgewichtes zu garantieren.

Unterstützung erhalten die beiden von einem Vampir namens Septimus, einer Werwölfin, einem Gestaltwandler und anderen mehr. Dummerweise gelingt es weder Tain zu retten, noch den Dämon zu töten. Kein Wunder, dass es dann gleich mehrerer Fortsetzungen geben wird.

Der Roman bietet so ziemlich jedes Klischee auf, das magische Wesen bieten können. Daher wird sich jeder Fan der Gruselgeschichten und der Liebesromane angesprochen fühlen. Die Erzählung ist solide und fesselnd, die Figuren, auch die unwichtigeren Nebenfiguren, sind gut ausgearbeitet. Doch viel mehr gibt es nicht zu erwähnen. Am besten gefiel mir noch Ferris. ☺☺☺

SEPTIMUS HEAP 4. Band

Angie Sage

QUESTE

Originaltitel: queste (2008)

Übersetzung: Reiner Pfeleiderer

Titelbild und Zeichnungen: Mark Zug

Hanser Verlag (10.09.2008)

506 Seiten

16,90 €

ISBN: 978-3-446-23097-2 (gebunden)

Septimus Heaps Freunde Snorri und Nicko stecken irgendwo in der Vergangenheit fest. Septimus will seinen beiden Freunden zu Hilfe eilen und macht sich mit Prinzessin Jenna auf, um einen Weg zu finden, ihnen beizustehen. Der Alchemist Marcellus Pye kann bereits im Vorfeld behilflich sein, denn er gibt Septimus eine Karte. Die alte Karte weist ihm den Weg zum Foryxhaus, das mitten im Wald auf einer Insel im bodenlosen Abgrund steht. Das Foryxhaus ist das sogenannte Haus der Zeit, wo sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, treffen. Als Hilfsmittel steht ihm ein magischer Suchstein zur Verfügung, nicht ahnend, dass der Suchstein einen bösen Zauber in sich hält.

Nichts ahnend wird Septimus von Tertius Fume verfolgt, dem Ahnen aller Obermagier, der in den Gewölben unter dem Manuskriptorium lebte. Angestiftet von Merrin Meredith, dem begabtesten Schüler von DomDaniels, verfolgt er den jungen Helden und soll ihm schaden. Merrin hat es nämlich geschafft, unbemerkt aus den Ödlanden zurück zu kommen und will sich an Septimus rächen.

Angie Sage hat mit ihren Büchern um ihren Helden Septimus Heap eine wunderbare Erzählwelt geschaffen. Auch ihr vierter Roman, QUESTE, ist ein lesenswertes und spannendes Buch geworden. Das Buch ist für junge Leser abwechslungsreich geschrieben. Gleichzeitig schafft die Autorin neue liebenswerte Figuren, deren Geschichte am Schluss des Romans auch immer abgeschlossen ist. Angie Sage vergisst bei ihrer Arbeit am Buch fast keine der Handlungsträger. Selbst Figuren aus andern Büchern werden wieder erwähnt und in die Handlung eingebracht. Für junge Leser ein wirklich schönes Buch. ☺☺☺

DIE MAGIER 3. Band

Pierre Grimbert

GÖTTER DER NACHT

Originaltitel: le secret de Ji: l'ombre des anciens (1999)

Übersetzung: Sonja Fink und Nadine Püschel

Titelbild: Paolo Barbieri

Karte: Andreas Hancock

wilhelm Heyne Verlag 52418 (10/2008)

341 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52418-7 (TB mit Klappbroschur)

Grigán, Yan, Rey, Léti und die anderen Erben sind immer noch unterwegs, um das Geheimnis zu lüften, das die Insel Ji umgibt. Ihr Weg führt sie in die Stadt Romin, quer durch die Königreiche und die halbe bekannte Welt. In der Stadt Romin soll es ein uraltes Pergament geben, das Klarheit in die Umstände der Vergangenheit bringen soll. Die Reise ist langwierig und gleich zu Beginn erwischt es Grigán, der jedoch bald wieder gesund wird. Auf dem Weg schliesst sich eine Priesterin an, die ihnen ein Hilfe sein kann.

Andererseits sind die Freunde immer noch in Gefahr. Unbekannte wollen immer noch verhindern, dass sie die Wahrheit ans Licht befördern und vielleicht dabei auch noch Mittel und Wege finden, den unbekanntem Häscher zu vernichten. In Romin angekommen machen sich die Erben auf den Weg, das besondere Pergament zu finden. In der Bibliothek selbst sind sie auf der Suche nach Hinweisen auf Nol, den Seltsamen. Aber in der historischen Abteilung herrscht ein heilloses Durcheinander. Wie dem auch sei, der Weg führt sie ins Land Oo wo angeblich ein Lindwurm eine magische Pforte bewacht. Genau diese ist es aber, die sie suchen.

*Die Beschreibung dieses Romaninhaltes lässt zu wünschen übrig, das liegt daran, dass ich das Buch vor längerer Zeit gelesen habe und die Buchbesprechung erst drei Wochen später geschrieben wurde. Sie zeigt aber auch eines ganz deutlich. Es war nichts, oder kaum etwas da, an das ich mich besonders erinnere. Da mag noch die Szene sein, als Grigárd erkennt, dass man ihn seines Mannes stolzes beraubte. Den Schnurrbart. **Pierre Grimbert** nähert sich mit dem Roman immer mehr einem Kinderbuch. Vielleicht ist es aber auch die Übersetzung. Manchmal sind die Sätze etwas abgehackt, so als ob da mehr stehen müsste aber nicht geschrieben wurde. Ein weiterer Punkt der mich irritiert ist die Buchnummerierung. Es ist der dritte Band, wird aber in der Nummerierung vor den ersten Band angelegt. Da nirgends im Buch steht, dass es mehrere Bücher sind, ausser auf der Klappbroschur hinten, wo sie zu sehen sind, macht die Buchnummerierung auch keinen Sinn. ☺☺☺*

DANTE VALENTINE 1. Band

Lilith Saintcrow

TEUFELSBRAUT

Originaltitel: working for the devil (2007)

Übersetzung: Katrin Mrugalla und Richard Betzenbichler

Titelbild: nn

Lyx Verlag (10/2008)

421 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-8025-8175-5 (TB mit Klappbroschur)

Endlich mal etwas anderes. Die Welt ist unter gegangen und wieder neu auferstanden. Im Prinzip. Die Welt ist inzwischen von Magie durchdrungen. Es gab eine Art neues Erwachen, ähnlich wie beim Shadowrun-Rollenspiel. Seither hat sich das Antlitz der Welt entscheidend geändert. Die katholische Kirche, der Fälschung von Evangelien und Unterstützung von Terroraktionen überführt hat an

Glaubwürdigkeit verloren. Und zwar soweit dass sie sich auflösen konnte. Andere weiter gehende Veränderungen kamen hinzu. Inzwischen gibt es magisch begabte Wesen auf der Erde, Götter und Dämonen laufen herum und Menschen sind ebenso magisch begabt. Zu diesen magisch begabten gehört in gewissem Sinn auch Dante Valentine.

Dante Valentine ist zugelassene Necromantin und eine erfolgreich arbeitende Kopfgeldjägerin. Dante ist keine fröhliche Frau, sie wurde von ihren Eltern ausgesetzt, im Waisenhaus misshandelt, ihre Freundin starb, als sie Dante beschützen wollte. Das, und weitere Ereignisse sorgten für eine sehr verschlossene Frau, die niemanden mehr an sich heran lässt. Eines Tages bekommt Dante Besuch. Vor der Tür steht Japhrimel, die rechte Hand des Höllenfürsten und der Mann fürs Grobe, wenn man es so ausdrücken möchte. Seine Bitte, mit zu Dantes neuen Auftraggeber zu kommen, trägt er überaus höflich aber bestimmt vor. Und wenn Luzifer im Spiel ist, sollte man ein Nein, möglichst vermeiden. Solche Leute können durchaus nachtragend sein. Zum Beispiel den Kranz hinter dem eigenen Sarg. Luzifer bittet sie, einen dämonischen Höllenfreigänger zu finden. Der entsprechende Dämon hat sich nicht nur selbst aus der Hölle beurlaubt, er liess auch noch gleich ein Artefakt mitgehen, an dem Luzifer sehr hängt und gern wieder haben möchte.

Dante Valentine macht sich auf den Weg, mit Japhrimel als Begleiter. Ihr Ziel ist ein alter Bekannter, wie Dante erfährt. Sie hat noch eine Rechnung mit ihm offen. In Nuovo Rio nimmt sie die Spur des Flüchtlings auf. Ihr schliesst sich eine Polizistin an und auch ein Schamanen-Hexer an. Ihnen steht ein Kampf bevor, der die Welt verändern könnte. Noch einmal und Nachhaltig.

*Der Name **Lilith Saintcrow** ist garantiert ein Pseudonym. Lilith aus dem Alten Testament und Saintcrow erinnert stark an den Film THE CROW, an den auch das Buch in ein paar Teilen erinnert. Die Erzählung ist überaus abwechslungsreich, spannend, zum Teil rasant, aber vor allem eins, gut.* ☺☺☺

Vampire

Cahrlotte Engmann
Titelbild: Torsten Grewe
Hary Production (2007)
ISSN: 1861-6054

FÜR EINE HANDVOLL SEELE

245 Seiten

9,80 €

Charlotte Engmanns Roman FÜR EINE HANDVOLL SEELE gehört in die Reihe um den Serienhelden Ranulf O'Hale. Gleichzeitig ist er der Beginn einer Unterreihe mit dem Titel IN NOMINE SANGUINIS. Es gelingt der Kölner Autorin sehr gut, die üblichen Kenntnisse über Vampire, die jeder Normalsterbliche so mit sich bringt, mit Versatzstücken und Vorstellungen von Himmel und Hölle, Engeln und Dämonen zu verbinden, die sonst nicht erwartet werden.

Dies ist die Geschichte des Vampirs Michail Vladescu, dem jüngeren Bruder des berühmten Graf Dracula. Den kleinen Bruder des Grafen hat es aus widrigen Umständen heraus nach Köln verschlagen, wo er heute noch lebt, wenn man das bei Vampiren so nennen darf. Das heilige Schwert des Erzengels Michael ist im Besitz von Michail und Luzifer wirft nicht nur einen begehrlischen Blick darauf. Er, Luzifer, versucht Michail zu erpressen um in den Besitz des Schwertes zu gelangen. Allerdings rechnete Luzifer nicht mit der Weigerung Michails. Von Draculas kleinen Bruder ausgetrickst, steht der Höllenfürst nicht nur dumm da, sondern Michail erhält

die Möglichkeit seine Seele zurück zu erhalten. damit wäre er der erste Vampir mit einer Seele. Der Preis, er soll in die Hölle eindringen und einen Engel befreien.

Wenn das nicht alles wäre. Es gibt da noch den erfolgreichen Exorzisten Ranulf O'Hale. Exorzist und Vampir passt ungefähr so zusammen wie Faust auf Auge. Dennoch sind die beiden ein Paar, das eher auf einander angewiesen ist, nicht die üblichen Gegner.

*Als mich auf dem diesjährigen Buchmessecon **Charlotte Engmann** ansprach, warum der Vampir-Bücherbrief noch nicht erschienen ist, hatte ich schon ein schlechtes Gewissen. Ich hatte vorgehabt, mit ihrem Roman und der dazugehörigen Buchbesprechung den Bücherbrief einzuleiten, weil er ein Beispiel dafür ist, dass nicht alles nach dem gleichen Schema ablaufen muss, sondern zudem auch noch lustig sein kann. Statt dessen leitet eine deutsche Autorin die Rubrik der Vampire ein, die nicht nur regional oder gar national, sondern auch international ist. Die Autorin setzt sich mit interessanten Gedankenspielen auseinander, die mir persönlich sehr gefallen. In ihrer Welt ist viel Platz für die unterschiedlichsten Wesen, vor allem solchen, die man aus Kirchen kennt, aber nicht oder sagen wir sehr selten, in Romanen antrifft. Die Handlung im Roman wird überaus anschaulich und glaubwürdig dargestellt. Dennoch sollte man **Charlotte Engmann** nicht ganz ernst nehmen, sie macht es auch nicht. Schade das der Roman "nur" im Heftroman-Format vorliegt.* ☺☺☺☺

David Wellington

Originaltitel: 99 coffins (2007)

Titelbild: Vince Natale

Piper Verlag 6645 (09/2008)

ISBN: 978-3-492-26645-1 (TB)

KRIEG DER VAMPIRE

Übersetzung: Andreas Decker

358 Seiten

8,95 €

99 SÄRGE wäre für Deutschland auch ein schöner Titel gewesen. Aber man musste mal wieder einen anderen Titel wählen. **David Wellington** erzählt ein neues Abenteuer um die Detektivin Laura Caxton, die sich eigentlich schwor, nie wieder etwas mit Vampiren zu tun haben zu wollen. In der Fortsetzung zu DER LETZTE VAMPIR gerät die junge Polizistin Caxton wieder in eine schlimme Auseinandersetzung. Während der Student Montrose seinen Professor John Geistdoerfer benachrichtigt, ist eine übereifrige Studentin mit dem Fund schon etwas weiter, denn sie entdeckt eine Höhle mit 99 Särgen. Professor Geistdoerfer schickt alle Studenten nach hause und kümmert sich um die Särge, in denen Skelette liegen. Es stellt sich spät heraus, dass es die Überreste von Vampiren sind, denen das Herz fehlt. Da an den Skeletten keinerlei Haut- und sonstige -reste zu sehen sind, ist es ziemlich unwahrscheinlich festzustellen, dass die Herzen fehlten. Der kleine logische Fehler ist aber für die Erzählung wichtig, weil sich alles darauf aufbaut. Denn es gibt noch einen hundersten Vampir.

*Der Roman ist sehr schnell, wechselt von einer Szene in die nächste, immer unterbrochen von einem Bericht aus dem amerikanischen Bürgerkrieg, der versucht, das Geheimnis um die 99 Särge aufzuhellen. Ein Vorteil ist der Vampir an sich. Er ist nicht der weichgespülte Vampir-Gentleman aus der momentan modernen Romantik-Fantasy, wie die neue Wortschöpfung heisst. Bei **David Wellington** geht es blutig zu. Ob es der Angriff auf eine mit einem Drogenlabor vollgestopfte Scheune ist, oder die bissigen Untoten aus dem Schattenreich, die es sich auf der Erde bequem machten und sich versuchen häuslich einzurichten. Alles in allem ist der vorliegende Roman eine kurzweilige Unterhaltung für Horror-Fans. Der Vorteil des Romans ist seine gut geschriebenen Unterhaltungsstruktur. Er lässt sich schnell und gern lesen.*

☺☺☺☺

BLOOD TIES 1. Band

Tanya Huff

BLUTZOLL

Originaltitel: blood price (1991) Übersetzung: Claudia Wittemund

Titelbild: Foto

Verlag Lyx (10/2008)

351 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-8025-3648-9 (TB)

Viktoria Nelson war mit Leib und Seele Torontoer Polizei-Detektivin, eine der besten Ermittlerinnen bei der Mordkommission. Sie gab jedoch die Polizeiarbeit auf, als man bei ihr eine unheilbare Augenkrankheit feststellte und die zur Erblindung führt. Seither ist Sehbereich um 25 Prozent eingeschränkt, sondern auch Nachtblind. Aus diesem Grund verliess sie die Polizei, um nun als Privatdetektivin zu arbeiten. Trotzdem steht sie mit ihrem ehemaligen Partner Mike Celluci immer noch in Verbindung. Er ist nicht nur ihr Partner, sondern auch ihr Freund und gelegentlicher Liebhaber.

Auf dem Weg nach Hause und daher zur U-Bahn, findet sie einen grauenhaft zugerichteten Mann. Die Kehle ist herausgerissen und das Blut verteilt sich über den ganzen Bahnsteig. Sie sieht den Täter durch ihre Sehbehinderung allerdings nicht richtig. Ausgerechnet ihr Ex-Partner Mike Celucci von der Mordkommission kommt an den Schauplatz des Verbrechens. Vorerst ist sie nicht besonders an diesem Fall interessiert, doch als sie die Schlagzeilen in der Zeitung liest, wird ihre Neugier geweckt. Man hält den Täter für einen Vampir. Auch beim zweiten Fall wird Vicki noch nicht richtig aktiv. Doch als die Freundin des ersten Toten kommt, Vicki Nelson als Privatdetektivin anheuert, steigert sich ihr Interesse und sie macht sich auf die Suche. Bald stellen sich ihr unerwartete Schwierigkeiten in den Weg. An keinem der Tatorte finden sich Hinweise oder Spuren auf den Täter und die Zeugenaussagen erweisen sich weder als hilf- noch als aufschlussreich. Das ist ihrem Ex-Partner und Teilzeitgeliebten Mike gar nicht recht. Er hasst es, wenn sich Zivilisten in seine Arbeit als Detective der Mordkommission einmischen. Bald stellt sich heraus, dass nur ein Wesen mit übernatürlichen Kräften für diese grauenvollen Taten zuständig sein kann. Denn alle folgenden Leichen waren blutleer. Die Zeitungen sprechen laut und deutlich von einem Vampir.

Gleichzeitig macht sich ein Liebesroman schreibender Vampir auf, um den Fall zu lösen. Er ist es, den dieses Wesen und sein beschauliches Leben in der kanadischen Metropole in Gefahr bringt. Denn ein Vampir würde so nicht vorgehen. Um sein vampirisches und gleichsam beschauliches Leben zu leben und zu schützen, muss er den Fremden finden. Henry Fitzroy ist überzeugt, dass es sich hier um einen jungen Vampir in der Umwandlungsphase handelt. Nur ein junger Vampir der keine Führung durch einen erfahrenen Vampir genießt, kann so handeln. Henry, nichtehelicher Sohn des Heinrich VIII von England und somit 450 Jahre alt, sieht seine Existenz gefährdet, bis er schliesslich auf Viktoria Nelson trifft. Aus Angst um seine Existenz und eine Lüftung dessen, treibt ihn dazu, den Mörder zur Strecke zu bringen. Die kanadische Privatdetektivin ist nicht nur hinter dem Dämonenbeschwörer her, der das Monstrum auf die Menschheit losgelassen hat und der fälschlich als Vampir erkannt wird, sie steht auch plötzlich zwischen einem jähzornigen Polizisten und einem uralten Vampir. Bald sehen sich alle drei genötigt, wobei nur Viktoria das Geheimnis kennt, zusammen zu arbeiten. Hinter den Toten steckt ein geheimnisvolles, räumliches Muster, das es zu ergründen gilt.

Es dauerte zehn Jahre, bis der erste Band der fünfbändigen Reihe eine Übersetzung ins Deutsche fand. Dies geschah bei Feder und Schwert in Mannheim und galt mehr als Geheimtipp. **Tanya Huff** schuf damit eine sehr interessante Dreierkombination von handelnden Personen. Da ist zuerst einmal die nachtblinde Privatdetektivin, die sehr viel von der Schriftstellerin selbst hat. Ihr zur Seite steht der polternde, leicht jähzornige aber immer korrekte Polizist der Mordkommission und ihm gegenüber der 450 Jahre alte Vampir Henry der mit Liebesromanen sein Geld verdient.

Wir bewegen uns in einer Liebesgeschichte mit einem typischen Dreiecksverhältnis und dazu in einem Roman, der sich mit einem der typischen Monster-Romane befasst. Sieht es erst nach einer Vampirerzählung aus, ist es bald die Geschichte um einen Dämonenbeschwörer, der einen Dämon nur aus gekränkter Eitelkeit erschaffen hat. In **Tanya Huffs** Erzählung finden wir durchaus alle klassischen Eigenschaften eines Vampirromans. Vor allem **Bram Stokers DRACULA** stand Pate. Die viktorianische Liebesgeschichte auf eine Erzählung im jetzigen Kanada umgearbeitet ist durchaus gelungen. Aber es gibt auch negative Seiten. Sehr oft wird wiederholt, dass die Beziehung zwischen Vicki Nelson und ihrem ehemaligen Partner Mike Celluci in die Brüche ging. Das geht sogar so weit, dass es äussert lästig wird.

Ansonsten ist die Geschichte sehr geradlinig, ein katholischer Vampir nicht gerade Aussergewöhnlich und ansonsten gut zu lesen. Der Roman führt in eine geheimnisvolle Welt zwischen Wahrheit und Mythos. Eine Mischung aus **Sheridan Le Fanus** Schauerromanen und dem Realismus eines Krimis. Auf den ersten Seiten verliert sich die Schriftstellerin in den Beschreibungen, wiederholt sich und der Schluss kommt ein wenig zu schnell und direkt. ☺☺☺

BLOOD TIES 2. Band

Tanya Huff

BLUTSPUR

Originaltitel: blood trail (1991) Übersetzung: Claudia Wittemund

Titelbild: Foto

Verlag Lyx (10/2008)

358 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-8025-3649-6 (TB)

Seit ihrem letzten Abenteuer gingen einige Monate ins Land. Die Privatdetektivin Vicki Nelson ist mit kleineren Fällen beschäftigt, die nicht einmal ihre Lebenshaltungskosten einbringen. Ihr neuer Freund, der liebesromanschreibende Vampir Henry Fitzroy, erhält einen Notruf aus den Weiten der kanadischen Wildnis. Auf einem Hof in der Nähe von London in Ontario, leben die Heerkens, Schafzüchter und eine ungewöhnliche Farmerfamilie. Bei den Nachbarn sind sie als verschroben bekannt, denn man sieht sie des öfteren auf dem Hof nackt herumlaufen, wenn sie glauben allein zu sein. Sie bevorzugen diese Art herumzulaufen, denn die menschliche Gestalt ist nicht die Ihre. In Wirklichkeit sind sie Werwölfe.

Diese Eröffnung bringt Vickis Weltbild wieder einmal durcheinander. Nach Vampiren soll es jetzt auch noch Werwölfe geben? Ihr Weltbild benötigt dringend einen neuen Anstrich. Sie reist mit Henry zu der Farm um sich des Falles anzunehmen, der darin besteht, dass jemand die Werwölfe mit Silberkugeln tötet. Vicki kann nicht glauben, dass diese nette Familie, die ihre Schafzucht betreibt und sonst wenig Kontakt zu den Nachbarn hat, rücksichtslos von jemanden umgebracht wird.

Kaum angekommen, einigen sich Henry und Vicki auf eine Arbeitsteilung. Sie, die nachtblind ist, wird tagsüber ermitteln und der Vampir Henry, situationsbedingt durch nur wenige Nachtstunden im Sommer, in der kurzen Nacht arbeiten. Das Zwillingsspaar Rose und Peter zeigt sich erkenntlich und sie helfen den beiden Ermittlern so gut sie können. Vicki möchte in jedem Fall verhindern, dass weitere Menschen / Werwölfe sterben müssen.

Es gibt noch die dritte Person. Mike Celluci ist eifersüchtig auf Henry, weiss aber nichts von dessen Andersartigkeit. Ihm passt es gar nicht allein in der Grossstadt zu bleiben, während die beiden sich auf dem Lande vergnügen. Um seine eigene Unruhe zu beruhigen folgt er ihnen. Fälschlicherweise hält er den Vampir für ein Mitglied des organisierten Verbrechens und hofft, auf eine heisse Spur zu stossen.

Der Roman ist wesentlich besser geworden, als der erste Roman. An der Übersetzerin kann es nicht liegen, die ist die gleiche Dame wie beim ersten Roman. Das heisst, der Roman erfährt eine Steigerung. Schön auch die Idee, einen Werwolf als Polizisten. Auch die Dreiecksbeziehung wird sehr intensiver, denn Vicki treibt es mit beiden Männern. Dem Vampir spendet sie Blut und mit Mike schläft sie. ☺☺☺

Charlaine Harris & Toni L. P. Kelner **HAPPY BISSDAY**
Originaltitel: many bloody returns (2007) **Übersetzung: Christine Gaspard, Jürgen Langowski, Jutta Swietlinski, Britta Mümmler, Christine Blum, Katharina Volk**
Titelbild: Lisa Desimini
dtv Verlag 21096 **454 Seiten** **9,95 €**
ISBN: 978-3-423-21096-6 (TB)

13 Kurzgeschichten, wenn das nicht Symptomatisch ist für eine Sammlung von Horrorerzählungen. Die beiden Herausgeber luden einige Autoren ein, Geschichten um das Thema Geburtstag zu schreiben. Aber nicht irgend einen, sondern den eines Vampires. Aber ob die Vampire Geburtstag feiern oder nur etwas ähnliches, das sollte der Leser selbst herausfinden.

Charlaine Harris **Draculas Geburtstag**

Sookie Stackhouse erhält eine Einladung zu Draculas Geburtstag, der diesmal sogar höchstpersönlich anwesend ist. Allerdings ist die Junge Frau gar nicht erfreut darüber, dass sie das Geburtstagsgeschenk sein soll, schon gar nicht, wenn Dracula sie zum Vernaschen gut findet.

Christopher Golden **Der Schrei der Eulen**

Donika erfährt zu ihrem sechzehnten Geburtstag ein Familiengeheimnis, dass sie sehr überrascht. Danach ist der Teenager nicht mehr ganz das, was sie vorher einmal war.

Bill Crider **Mein Leben als Vampir-Teenager**

In einer humorvollen Art wird hier das Leben eines weiteren Teenagers erzählt.

Kelly Armstrong **Vampirdämmerung**

Um weiterhin ihr unsterbliches Leben führen zu können, müssen die Vampire einmal im Jahr einen Menschen töten. Aber wenn der Vampir plötzlich skrupel bekommt?

Jim Butcher Aus der Rolle gefallen

Geburtstagsfeiern sind was schönes, vor allem wenn man sich verkleiden und etwas aus der Rolle fallen kann. Harry Dresden will seinem Halbbruder ein Geburtstagsgeschenk überreichen. Was sich ein wenig schwierig gestaltet.

P. N. Elrod Grabraub

Mr. Escott und Mr. Fleming sind Partner in einer Detektei. Als eine junge Frau in das Büro kommt, erwartet sie Hilfe bei einer Seance. Was dabei geschieht, ist für alle Beteiligten ein unheimliches Erlebnis.

Rachel Caine Der erste Tag vom Rest deines Lebens

Eves 18ter Geburtstag verläuft sicher nicht so, wie sie sich ihn vorgestellt hatte. Er beginnt mit einem explodierenden Bus und er endet noch seltsamer.

Jeanne C. Stein Die Hexe und der Vampir

Das Leben nach 150 Jahren kann für einen Vampir recht drastisch enden, wenn die Geburtstagstorte abfackelt und der Vampir mit.

Tanya Huff Ein perfektes Geburtstagsgeschenk

Vicki, die Heldin von Tanya hat Geburtstag und die Männer (lebendig wie tot) um sie herum versuchen etwas für sie zum Geburtstag zu finden.

Carolyn Hayes Der Wunsch

Geburtstag kann auch sein, wenn man dem Tod für immer von der Schippe springt, weil man plötzlich ein untotes Leben führen kann.

Tate Hallaway Feuer und Eis und Linguine für zwei

Sebastian hat immer Pech mit seinem Geburtstag. Es scheint tatsächlich ein Fluch darauf zu liegen. Es beginnt mit einem liegen gebliebenen Auto im Schneematsch und endet so, wie man sich einen Geburtstag sicherlich nicht vorstellt.

Elaine Viets Nachtschwärmer

Eric ist Chirurg und immer ein wenig bestimmend, auch wenn er seiner Frau Katherine befiehlt zu schlafen. Eine Menopause ist für eine Frau nicht einfach. Es gibt jedoch Lösungen. Gemeine Lösungen.

Toni L. P. Kellner Wie Stella ihr Grab zurück bekam

Ein Vampirgeburtstag am eigenen Grab ist makaber. Festzustellen, dass das Grab einem nicht mehr gehört, sondern jemand anderes darin liegt, grenzt an Hausbesetzung.

Wer sich bei dieser Geschichtensammlung langweilt, kann die unregelmässig auf den Seiten auftauchenden Fledermäuse zählen. Alle anderen erwartet ein Band mit hochwertigen Geschichten. Die Erzählungen sind vor allem eins, abwechslungsreich. Die nächsten Argumente, um dieses Buch zu kaufen lauten: fesselnd, humorvoll, überraschend und kurzweilig. Das Besondere ist, die unterschiedlichen Autorinnen und Autoren schreiben über ihre Helden. Wer mehr über die Heldinnen und Helden erfahren möchte, kann sich getrost weitere Bücher der vampirisierenden Schriftstellervereinigung kaufen. Oder ältere phantastische Bücherbriefe herunterladen und die Buchbesprechungen lesen, nur um festzustellen, bereits jede Menge verpasst zu haben.



BLACK DAGGER 7. Band**J. R. Ward****MENSCHENKIND****Originaltitel: lover revealed (part 1) (2007)****Übersetzung: Astrid Finke****Titelbild: Studio Dirk Schulz****wilhelm Heyne Verlag 53282 (10/2008)****329 Seiten****7,95 €**

ISBN: 978-3-453-53282-2 (TB)

Nichts ist frustrierender als Mensch zwischen Vampirkriegern zu leben. Die eigene Machtlosigkeit und Unterlegenheit gegenüber den Kriegern der Black Dagger zu sehen und zuzugeben fördert nicht gerade das Selbstbewusstsein. Ausserdem will die schöne Vampirin Marissa, zu der er sich hingezogen fühlt, nichts von ihm wissen. Erst als Butch O'Neal von den Lessern, eher zufällig als gewollt, den erklärten Gegnern der Black Dagger entführt und gefoltert wird, ändert sich die Meinung der Vampirin. Sterbend wird Butch von den Black Daggern gefunden und von Marissa aufopfernd gepflegt. Während sich Butch von ihr zurück gestossen fühlte, plagten Marissa Selbstzweifel, ob ihr vorheriges Verhalten richtig war. Die Lesser wollten jedoch gar nicht, dass Butch frühzeitig stirbt. Man hat ihm etwas eingepflanzt, dass die Vampire vernichten soll. Butch seinerseits will herausfinden, was man ihm eingepflanzt hat und warum er ausgerechnet als Laborratte dienen sollte. Zudem fühlt der Mensch die Hoffnung in sich, doch noch eine Zukunft mit Marissa zu erhalten.

Der Kampf gegen die Lesser wird immer spannender und auch der Unbekannte im Hintergrund ist wieder fleissig dabei Ränkespiele zu spielen und neue Leute zu rekrutieren.

Auch dieser Roman ist wieder spannend, rasant und teilweise brutal. Doch auch die Erotik kommt nicht zu kurz, die Beschreibungen der Handlungsträger lassen nicht zu wünschen übrig. Selbst jemand, der die ersten bände nicht kennst, wird seine Freude an dieser Vampirerzählung haben. Lediglich bei den Anspielungen wird es im Verständnis für Neueinsteiger etwas schwierig. Aber mal ehrlich, ich halte niemanden davon ab, die Vorgängerromane zu lesen. Am Besten natürlich in der Reihenfolge. Menschenkind ist eine würdige Fortsetzung der Reihe. Das Titelbild übernimmt wieder Motive von den ersten Romanen, was sie besonders reizvoll macht, denn auch ohne der Überschrift, kann man sofort erkennen, wozu der Roman gehört.

☺☺☺

DIE SCHWARZEN JUWELEN 6. Band**Anne Bishop****NACHT****Originaltitel: tangled webs (2008)****Übersetzung: Ute Brammertz****Kurzgeschichte: Wenn das Hexenblut blüht****Originaltitel: ?****Titelbild: Studio Dirk Schulz****Wilhelm Heyne Verlag 52427 (10/2008)****398 Seiten****8,95 €**

ISBN: 978-3-52427-9 (TB)

Die Geschichte um den unter Landen aufgewachsenen Schriftsteller ist ziemlich an den Haaren herbei gezogen. Die Autorin versucht die Geschichte um das Geisterhaus glaubhaft darzustellen. Tappt dabei aber in selbst gebaute Logikfallen. Sicherlich ist die Erklärung, warum der etwas oberflächlich dargestellte Schriftsteller ein Geisterhaus baut, einleuchtend. Erklärbar ist auch, warum Mitglieder des SaDiablo-Clans in die Falle geraten. Aber es bleibt der offenkundige Vergleich mit einer täglichen Soap-Opera wie etwa Lindenstrasse oder GZSZ bestehen. Die Heile

Welt Geschichte um Janelle und Daemon die ihre Ehe führen, Marian und Lucivar, die den jungen Daemonar erziehen, Surreal die von Rainier umsorgt wird So ein Leben bietet keine Herausforderung. Ich hätte gern mehr über Janelle und ihren Juwel erfahren, statt dessen das Geisterhaus. Es gibt von **Isabel Allende** ein spannenderes Buch mit dem Titel GEISTERHAUS.

Das Geisterhaus mit den verschiedenen Ausgängen, die sich beim Einsatz von Magie schliessen, wäre etwas für Rollenspieler von Dungeons & Dragons, aber als Erzählung ist das Geisterhaus für mich völlig reizlos. Rainier und Surreal tappen in die Falle und wenn es ihnen nicht gelingt zu entkommen, werden sie Teil des Geisterhauses. Warum die Erzählung NACHT genannt wurde, verstehe ich auch nicht. Etwa wegen der etwas strapazierten Aussage: „Mutter Nacht ...“ ?

*Alles in Allem ist dies eine schwächere Erzählung von **Anne Bishop**. Hoffen wir alle auf bessere Romane. Sie kann es, warum sollte der nächste Roman nicht besser geschrieben sein?*

Ein Blick auf ihre bessere Geschichte zeigt das Bonusmaterial, eine Kurzgeschichte in der die Figur Surreal wesentlich entschlossener wirkt. ☺☺☺

DIE CHRONIKEN DER UNSTERBLICHEN 10. Band

Wolfgang Hohlbein

GÖTTERSTERBEN

Titelbild: Simon Marsden

VGS Verlag (10/2008)

491 Seiten

22,90 €

ISBN: 978-3-8025-1793-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

Andrej und Abu Dun sind auf der Suche nach dem nordischen Gott Loki (in der nordischen Mythologie gibt es keine Blutsauger, was haben die also mit ihm zu schaffen fragt man sich unweigerlich, wenn man die vorhergehenden Bände nicht kennt). Die beiden Vampyre kommen in die spanische Stadt Cadiz. Allerdings hat sich die Stadt vom übrigen Land verschlossen, weil sie sich auf einen Krieg vorbereitet. Eine gewaltige Armada sammelt sich im Hafen. Ihr Ziel ist es, die Vormachtstellung der Engländer auf See zu brechen. Die beiden Männer werden zu Lagerarbeitern, weil sie ja irgendwie über-leben (so fern das Vampyre können) wollen. Allerdings ist Andrej gesundheitlich angeschlagen. Er leidet unter Fieber, was ihn zu unkontrollierten Wutausbrüchen hinreissen lässt. Woran er leidet, ist nicht ganz klar, auch nicht die Verbindung, die zum Kapitän der El Cid weist. Die El Cid ist das grösste und stärkste Schiff der Armada und soll sie im Kampf gegen die Engländer anführen.

Der vorliegende Roman ist ein weiterer Roman auf der Jagd nach ... ja, nach was eigentlich? Das Buch ist schon unterhaltsam und bietet für die Fans von abenteuerlichen Geschichten genau das, was sie suchen. Eine farbenfrohe und geschichtlich interessante Umgebung, Ränkespiele, Meuchler und anderes mehr. Ungeklärt bleibt in diesem Roman vieles. Warum reagieren die Hauptpersonen so und nicht logischerweise etwas anders? Ich hatte den Eindruck, der Autor wollte zu Beginn seiner Serie etwas ganz anderes, als das, was nun heraus kam. ☺☺☺

Jeanine Krock

DIE STERNSEHERIN

Titelbild: Agnieszka Szuba

Ubooks Verlag (26.08.2008)

329 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-86608-102-4

Estelle hat ein Problem mit ihren Visionen und in ihrem neuen Job als Kellnerin kann sie diese ganz und gar nicht gebrauchen. Trotzdem wird sie ohne Vorwarnung von ihnen heimgesucht. Gerade in der Öffentlichkeit ist das nicht sehr angenehm. Ihr neuer Chef und die Gäste sehen das gar nicht gern. Die magische Gesellschaft ist pikiert, zieht sie mit den Visionen die Aufmerksamkeit über Gebühr auf sie. Kieran, Nuriyas Gefährte bietet Estelle eine neue Heimat an, die fernab von Paris liegt, wo sie bislang studierte. Froh darüber, die Grossstadt zu verlassen und Hoffnung, die schrecklichen Visionen ebenfalls hinter sich zu lassen nimmt sie an. Allerdings macht ihr die Gesellschaft der beiden Vampire Nuriya und Kieran Angst. Trotzdem ist der Schutz der beiden willkommen und sie fühlt sich bald in ihrer neuen schottischen Heimat wohl. Estelle wird durch den Elf Julien in die Suche nach einem Buch mit starken zauberischen Kräften verwickelt. Privat steht sie plötzlich zwischen den Stühlen. Elf oder Vampir, Julien oder der Bibliothekar Professor Asher. Gleichwohl wird sie nur benutzt. Sie ist es die die Fähigkeit besitzt, die Gedanken von Menschen zu lesen oder die Schicksale von Menschen und Gegenständen zu erkennen.

Es freut mich sehr, ein Buch bereits heute vorstellen zu können, welches laut Impressum erst im September 2009 erscheinen wird (ich liebe Tippfehler). Dafür möchte ich gern das Titelbild hervorheben. Es wirkt ein wenig ungewöhnlich, ein wenig erotisch und hebt sich damit erfolgreich von anderen Titelbildern zu Büchern mit Vampirgeschichten ab. Zu bemerken sei mir gestattet, dass die Titelbilder innerhalb der Ubook-Phantastik alle sehr gut aussehen. Hier gibt sich der Verlag sehr viel Mühe und ich denke, die Leser wissen dies inzwischen zu schätzen.

Jeanine Krock, mit der ich ein Interview im phantastischen Bücherbrief 494 führte, schrieb einen gelungenen Roman. Gelingen, weil sich der Roman ein wenig mehr der dunklen Vampirgeschichte annahm. Natürlich ist die obligatorische Liebesgeschichte mit dabei, aber nicht unbedingt aufdringlich im Vordergrund wie bei vielen anderen ähnlichen Romanen. Eine fesselnde und unterhaltsame Erzählung die sich nahtlos an den Roman DER VENUSPAKT anschliesst. ☺☺☺

Scott Westerfeld

PEEPS

Originaltitel: peeps (2005)

Übersetzung: Friederike Levin

Titelbild: Jason Ralls

Kosmos Verlag (10/2008)

343 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-440-11485-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

Vor etwa einem Jahr kam Cal Thompson nach New York. Der neunzehnjährige Student hatte aber weniger Interesse an seinem Studium sondern mehr Interesse an den nächtlichen Ausschweifungen. Alles ging gut, bis er das Mädchen Morgan kennen lernte. Die Nacht war nett, aber nur bis zu dem Zeitpunkt, da er sich mit Parasiten ansteckte. Die Parasiten verändern die Menschen. Die angesteckten Menschen ziehen sich in die Dunkelheit zurück, die Nacht wird für sie zum Tag. Ihre Sinne werden verstärkt, so dass alles was sie wahrnehmen wesentlich besser ist. Zudem sind sie ständig hungrig auf Fleisch und werden stärker als jeder normale Mensch. Und dann ist da noch die Sucht nach Menschenblut.

Gleichzeitig suchen sie weitere Menschen, um die Parasiten weiter zu geben. Betroffene Personen werden als Parasiten-Positiv bezeichnet. Kurz Peeps genannt.

Cal Thompson ist eine der wenigen Ausnahmen. Bei ihm zeigen die Parasiten eine abgeschwächte Wirkung, er hat sein "Gelüste" unter Kontrolle. Er lernt die Untergrundorganisation Night Watch kennen. Weil er nicht der blutlust unterliegt, an der man einen Vampir erkennen könnte, wird er von der Organisation angeheuert, weitere Peeps aufzuspüren. Unter anderem ist es Morgan, die er finden soll. doch scheint die Frau wie vom Erdboden verschluckt zu sein. Dafür lernt er das Mädchen Lace kennen, in das er sich sofort verliebt. Allerdings darf er sich ihr nicht nähern, weil er mit jeder körperlichen Berührung die Parasiten weitergeben kann.

*Peeps ist eine moderne Vampirgeschichte. Es ist nicht mehr der altgediente Vampir, sondern der neue Vampirismus wird durch Parasiten übertragen. **Scott Westerfeld** zeigt mit seinem Buch die Probleme der neuen Wissenschaften auf. Genmanipulationen, die im Kleinen wirken, aber auf die Menschen ihre Auswirkungen haben. Sein Roman ist ein Mahnmal, sich Gedanken zu machen, bevor man etwas ausprobiert. Sehr gut finde ich die Kapitel mit den geraden Zahlen, weil er in diesen Kapiteln von tatsächlich lebenden Parasiten berichtet. Aus diesem Grund ist PEEPS ein ungewöhnliches und ein gutes Buch. **Scott Westerfeld** bietet eine ausgewogene Mischung aus Spannung und Grusel. Dazu kommen unerwartete Wendungen und eine gelungene Mischung aus Wirklichkeit und Phantasie. ☺☺☺*

MacKAYLA-LANE-Reihe 1. Band

Karen Marie Moning

Originaltitel: darkfever (2006)

Titelbild: Hans Neleman / Corbis

Ullstein Verlag 26601 (10/2007)

ISBN: 978-3-548-26601-5 (TB)

und

MacKAYLA-LANE-Reihe 2. Band

Karen Marie Moning

Originaltitel: bloodfever (2007)

Titelbild: Ben Welsh / Corbis

Ullstein Verlag 26602 (10/2008)

ISBN: 978-3-548-26602-2 (TB)

IM BANN DES VAMPIRS

Übersetzung: Ursula Walther

Karten: nn

356 Seiten

7,95 €

IM REICH DES VAMPIRS

Übersetzung: Ursula Walther

Karten: nn

354 Seiten

7,95 €

MacKayla lebt ein sorgloses Leben in den Vereinigten Staaten von Amerika, genauer in Ashford, Georgia. Da erfährt sie vom Tod ihrer Schwester Alina in Irland. Sie fiel dort einem Mörder in die Hände. Kurz vorher hinterliess ihr ihre Schwester eine äusserst mysteriöse Nachricht. Sie macht sich auf den Weg nach Irland. Es muss nicht nur die Beerdigung ihrer Schwester Alina geklärt werden. MacKayla will den Mörder selbst suchen, weil sie in die Arbeit der Polizei kein Vertrauen hat.

In Irland geschehen seltsame Dinge um sie herum. Gut aussehend Männer verwandeln sich in bössartig anzusehende Wesen, Sidhe genannt. Sidhe sind Feenwesen, wie sie nur in Irland vorkommen. Anscheinend ist sie aber die Einzige die diesen Umstand bemerkt. Ihre etwas kopflose Flucht führt sie in die Buchhandlung von Jericho Barrons. Jericho kennt sich mit den Dunkelelfen und Feen, den Unseelies und den Seelies, bestens aus. Er kann ihr helfen, sich der Bedrohung zu stellen. Gemeinsam begeben sich die beiden auf die suche nach Artefakten, um Dublin vor dem immer grösser werdenden Einfluss der Unseelies zu schützen. Die Artefakte könnten die Weltentore schliessen, die die Welt der

Feenwesen und der Menschen miteinander verbinden. (Rein Märchen- und Mythentechnisch ist es jedoch so, dass die beiden unterschiedlichen Welten sich durchdringen. Nur mal so ein wenig klugscheissen von jemandem der sich mit hunderten Märchenbüchern ein Zimmer teilt.)

Eines der Artefakte ist das dunkle Buch. Die Jagd danach geht genauso voran, wie die Suche nach Alinas Mörder. Zwar kennt sie den Namen aber kann den Mann dahinter nicht ausfindig machen. Inzwischen führt MacKayla die Buchhandlung von Jerich Barron und sucht auch hier nach dem dunklen Buch, dem Sinsar Dubh. Ihr Problem ist jedoch, dass jeder mit dem sie es zu tun hat, sie auf ihre Seite ziehen will. Der Grund liegt darin begründet, nur sie ist in der Lage mit ihren besonderen Fähigkeiten das Buch zu finden. Ein weiterer Mord wirft sie ein wenig aus der Bahn, denn der Inspektor der den Mord an Alina bearbeitete wird ebenfalls umgebracht. Die Frage die sich MacKayla stellt ist, war der Inspektor schon auf der Spur ihres Mörders oder kannte er ihn sogar? Zudem hat sie den Inspektor als letztes lebend gesehen und steigt damit in der Hierarchie der Verdächtigen blitzschnell an die erste Stelle. Neben weiteren Verfolgern trifft sie auch auf weitere Sidhe-Seher und erfährt ein wenig über die eigene Vergangenheit. Darunter auch der undurchsichtige Christian MacKeltar (bekannt aus DIE LIEBE DES HIGHLANDERS), der mehr über sie und ihre Schwester weiss, als ihr lieb ist.

Leider fehlt auf dem Roman der Hinweis, das wir, die Leserinnen und Leser, es mit einer längeren Reihe zu tun haben. Das ist vor allem deswegen wichtig, weil es erklärt, warum IM BANN DES VAMPIRS kein richtiges Ende hat und auch einen falschen Titel. Wie auch der zweite Band. Unsere Heldin ist keine Vampirjägerin, sondern eine Sidhe-Seherin. Sidhe sind Wesen, die in Irland wohnen, daher ist es sehr verständlich, dass MacKayla die Wesen dort zum ersten Mal zu sehen bekommt.

*Ein Pluspunkt ist ein Glossar am Ende des Buches, der die ganzen Personen und Begriffe verständlicher macht. Die Reihe scheint eine Fortsetzung zu sein von den Highlander-Romanen, die **Karen Marie Moning** schrieb und die ebenfalls im Ullstein Verlag erschienen und zum Teil auch bei Weltbild. Verbindungen ergeben sich zu DER UNSTERBLICHE HIGHLANDER mit Adam Black, wo die Sidhe-Seherinnen zum ersten Mal Erwähnung fanden und auch das dunkle Buch in IM ZAUBER DES HIGHLANDERS. Ich hatte vor einigen Jahren zufällig die HIGHLANDER-Reihe in den Händen, daher fallen die Übereinstimmungen natürlich auf. Ein weiterer Pluspunkt ist der, MacKayla als Ich-Erzählerin auftreten zu lassen. Sie hinterfragt ihr eigenes Handeln immer wieder ironisch, welches hin und wieder ganz witzig zu lesen ist.*

*Abzüge in der A-Note wegen falschen Titel und Buchrückentext. **Karen Moning** kann gut schreiben und daher ist es bestimmt nicht nötig auf die Vampir-Weichspülwelle aufzuspringen. ☺☺*

Phantastisches Sachbuch

Markus Heitz

VAMPIRE! VAMPIRE!

Titelbild: Anne Stokes

Piper Verlag 9181 (11/2008)

221 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-492-29181-1 (TB)

Wer sich vom zugegebener Massen gut gelungenen Titelbild und dem Titel ablenken lässt, der wird sein blaues Wunder erleben. Es ist nicht etwa ein neuer Roman mit einem Vampir im Vordergrund, sondern es ist ein Sachbuch über Vampire und Vampirismus. Damit reiht es sich in eine lange Reihe von Büchern ein, dessen VON DENEN VAMPIREN UND MENSCHENSAUGERN, **Dieter Sturm** und **Klaus Völker**, Area Verlag März 2006, das bekannteste und aufschlussreichste darstellt. Anders als die beiden Autoren versucht es Markus Heitz etwas lockerer zu gestalten. Leider wirken seine Hinweise auf die Vampir-Verschwörung etwas verkrampft und aufgesetzt. Dennoch es fällt zwar nicht unter Lach- und Sachgeschichten mit der (Fleder)Maus, lässt sich aber gut lesen und jeder Hinweis ist mit einer Quellenangabe versehen. Damit erfüllt er alles, was ich an ein Sachbuch an Merkmalen stelle. ☺☺☺

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich, **kostenlos**. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, und www.taladas.de, www.drosi.de, www.fictionbox.de, www.buchtips.net weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.littera.info, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.romanplanet.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber:

**Club für phantastische Literatur,
Erik Schreiber
An der Laut 14
64404 Bickenbach
erikschreiber@gmx.de**